

# Zuhause

zwischen Elbe & Weser



Edelbrand aus Eicheln  
Eine ausgezeichnete  
Idee aus Sittensen

MITMACHEN  
&  
GEWINNEN!

## ERNTEPROJEKT

Das „Gelbe Band“ kennzeichnet  
Bäume für Obstpflücker

## HERBSTKÜCHE

Marianne Knabbe kocht leckeren  
Eintopf „Quer durch den Garten“

# Rätself und Gewinnen

Auto- mat	Hinweis- zeichen (Mz.)	Herr- scher- sitz	deutsche TV- Anstalt (Abk.)	▼	altröm. Wahr- sage- priester	▼	japani- scher Politiker † 1909	11	Pfeil- wurf- spiel	freier Über- schlag	griechi- scher Buch- stabe	männ- licher franz. Artikel
↖	↻ 4	▼			▼		kleiner Keller- krebs	▶		▼	▼	▼
reich an Licht			zwei Musizie- rende	▶			Wüste in Nord- afrika		griechi- sche Unheils- göttin	▶	↻ 2	
↖		↻ 7		Protest- marsch (Kw.)	▼	langes kath. Priester- halstuch	▶			↻ 10		Weg nicht gehbar
schwarz- weißer Raben- vogel			franz. Schrift- steller † 1870	▶					ein Ori- entale		franzö- sisch: König	▼
↖				↻ 9		König von Marokko (Il.)	▼	feine Haut- öffnung	▶		▼	
↖			Klassen- bester	▼	Besitz, Eigen- tum	▶				bibli- scher Priester		
gego- rener Honig- saft	Kapergut	Erdpol- bereich	▶									
Norm- zahl beim Golf	▼			musli- mischer Name für 'Jesus'	▶	↻ 1		Blues- Musik			in best. Anzahl (zu ...)	▼
↖					Nackten		Fluss durch Paris	▶				
sagen- hafter Riesen- vogel		leichter Pferde- zaum	▼	US- Schau- spielerin (Zsa-Zsa)	▶			↻ 3		Stumm- film- star † (Buster)		
Back- ware, Brot	▶						er- schaffen		Heilver- fahren	▶		
↖				offi- zieller Ratgeber	▼	Mandant	▶					
Reim	Vor- denker (Mz.)		Gä- rungs- getränk	▶				dän. Film- komi- ker †	↻ 5			Gesicht (franz.)
Fuß-, Hand- gelenk	▶								Leber- sekret	▶	schweiz.: eingezäuntes Land	▼
↖					Vorname der Turner	▼	asiati- sche Stein- wüste	▶				
Einlege- arbeit			rote Filz- kappe	▼	Wund- starr- krampf	▶	↻ 6					
Ball- drehung		indi- scher Gaukler	▶					Initialen der Glas	▶	babyloni- sche Gottheit		
↖	↻ 8				An- fänger	▶						
Fluss zum Dollart	▶			Berüh- rungs- linie	▶							

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Auch in dieser Ausgabe der „Zuhause zwischen Elbe und Weser“ haben Sie die Chance auf attraktive Gewinne. Bei unserem Kreuzworträtsel verlosen wir drei Bremervörder Einkaufsgutscheine – 100 Euro für den Sieger, 70 Euro für Platz zwei und 50 Euro für den dritten Gewinner.

Und so können Sie gewinnen: Einfach eine E-Mail mit dem Lösungswort an [zuhause@brv-zeitung.de](mailto:zuhause@brv-zeitung.de) schicken. Die Teilnahme ist auch per Postkarte („Zuhause zwischen Elbe und Weser“, Verlagsgesellschaft Borgardt, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde) möglich. Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen. Teilnahmeabschluss ist Freitag, 30. September 2022. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. \*

**Herzlichen Glückwunsch!** Die Gewinner der Bremervörder Einkaufsgutscheine sind: 100 Euro: Horst Albrecht, Selsingen; 70 Euro: Karin Wortmann, Oldendorf; 50 Euro: Ferdinand Ograbeck, Bremervörde.

Die Gewinnerin für einen Gutschein des Hofcafés Kloostergut Burgsittensen: Mareike Rochel, Mulsum.

*\*Durch die Teilnahme erfolgt die Einwilligung in die Datenverarbeitung zur Durchführung des Gewinnspiels und die Veröffentlichung von Namen und Wohnort (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO). Vollständige Datenlöschung: nach Abschluss des Gewinnspiels. Es erfolgt keine Verarbeitung zu anderen Zwecken. Widerruf der Einwilligung jederzeit möglich (Art. 21 DSGVO).*

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Sommer neigt sich dem Ende und macht allmählich dem Herbst mit seiner Farbenpracht Platz. Die bunte Jahreszeit ist auch das bestimmende Thema für die dritte Zuhause-Ausgabe dieses Jahres, in der wir wieder spannende Geschichten aus der Region zwischen Elbe und Weser, für Sie, liebe Leserinnen und Leser, zusammengetragen haben.



Herbstzeit ist Erntezeit. Marianne Knabbe vom Apollonia Hus in Plönjeshausen stellt uns mit ihrem Gemüseintopf „Quer durch den Garten“ ein Rezept vor, in dem viel heimisches Gemüse verarbeitet wird. Woran wir erkennen können, wann wir Obst von fremden Bäumen pflücken dürfen, erklären wir auf Seite 14. Wer es etwas stärker mag, darf auf das Produkt von drei Sittenser Jungs gespannt sein, die ihre Idee für einen neuen, regionalen Schnaps in die Tat umgesetzt haben.

Frauenfußball ist zwischen Elbe und Weser nicht erst seit dem erfolgreichen Turnier der deutschen Nationalmannschaft bei den Europameisterschaften in England ein Thema. Welche Frauenfußballmannschaft aus unserer Region bereits in den 80er Jahren mit Erfolgen von sich reden machte, verraten wir ab Seite 30.

Neue Lesetipps für den Herbst stellt Francesca Todisco, Leiterin der Stadtbibliothek Bremervörde, vor und Upcycling-Expertin Steffi Treiber erklärt, wie aus einem Stuhl eine Kinderküche werden kann. Wer die kreative Arbeit lieber anderen überlässt, wird dafür bestimmt auf dem Herbstmarkt in Harsefeld fündig, den wir im Magazin vorstellen.

Auch die Kultur kommt nicht zu kurz. Wir haben einen Blick hinter die zur Zeit für Renovierungsarbeiten geschlossenen Türen des Bachmann-Museums geworfen und die diesjährige Bremervörder Stadtmaierin Yvette Kießling interviewt, bevor sie im September und Oktober für sechs Wochen in Bremervörde kreativ sein wird.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

*Ihre Theresa Borgardt*



**8** Der Oken: Edelbrand aus Eicheln – Eine ausgezeichnete Idee



**16** Marianne Knabbe kocht Gemüse- eintopf „Quer durch den Garten“



**30** Die Hollener Frauenfußballerinnen – Ein erfolgreiches Team

# Inhalt

- 2** Rätseln und Gewinnen
- 6** 10 Fragen an... Judith Werner
- 7** Goldener Herbst im Klosterpark – Harsefeld lädt zum Herbstzauber ein
- 8** Edelbrand aus Eicheln – Eine ausgezeichnete Idee
- 10** Bachmann-Museum steht vor großen Veränderungen
- 12** Lieblingsplatz: Das Idyll in der Maiseinöde
- 14** Das Ernteprojekt „Gelbes Band“ des ZEHN
- 15** Wie war das damals, Frau Büttelmann?
- 16** Lecker, gesund und gar nicht teuer – Marianne Knabbe kocht Gemüseeintopf
- 18** Das historische Foto
- 20** Stadtmalerin Yvette Kießling: Von den Usambara-Bergen an die Oste
- 24** Buchtipps
- 26** Neues Upcycling-Projekt von Steffi Treiber – die Kinderküche aus einem Stuhl
- 30** Hollener Frauenfußballerinnen sammeln Siege und Titel
- 31** Steigende Gas- und Ölpreise sorgen für Nachfrageboom bei Öfen
- 34** Veranstaltungstipps



Folge uns auf Instagram!



**20** Stadtmalerin Yvette Kießling: Von den Usambara-Bergen an die Oste



**10** Bachmann-Museum steht vor großen Veränderungen



**26** Upcycling-Projekt von Steffi Treiber – Die Kinderküche aus einem Stuhl

## Sie möchten Ihre Werbung in guten Händen wissen?

Bei allen Fragen rund um Ihre Werbung in „Zuhause zwischen Elbe und Weser“ stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

**Sprechen Sie mich an!**

**Sandra Mulkes**

Tel.: 04761 - 997-41

Fax: 04761 - 997-59

s.mulkes@brv-zeitung.de



## Impressum

Zuhause zwischen Elbe und Weser ist eine Sonderveröffentlichung der Bremervörder Zeitung.

Auflage: 31.000 Exemplare  
Herausgeber:  
Bremervörder Zeitung  
Verlagsgesellschaft Borgardt  
GmbH & Co. KG  
Marktstr. 30 · 27432 Bremervörde

Titelfoto: Michael Frankenbach  
Druck: Bonifatius

Paderborn

Anzeigen: Norbert Ullrich

Redaktion

(V.i.S.d.P.): Corvin Borgardt

Gestaltung: Reyk Borgardt

©2022 Alle Fotos (soweit nicht anders gekennzeichnet) Bremervörder Zeitung/dpa. Texte sind urheberrechtlich geschützt. Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers.

„Spargel“ und „Werner“, das gehört im Elbe-Weser-Dreieck zusammen. Auf rund 200 Hektar baut der Spargelhof Werner das beliebte Edelgemüse in und um Deinste an sowie auf weiteren 110 Hektar Beerenobst, wie Erdbeeren, Heidelbeeren, Süßkirschen und Himbeeren. In der Spitze sind bis zu 400 Beschäftigte von der Ernte bis zum Verkauf in den Hofläden im Einsatz, unter anderem auch in Bremervörde und Bevern. Heute leiten Christoph Werner und seine Frau das Unternehmen in dritter Generation, wobei Judith Werner gelernte Betriebswirtin ist und auch als Marketing- und Eventmanagerin ihre Expertise in das Unternehmen mit einbringt. Sie war gerne bereit, die „10 Fragen an...“ für diese ZUHAUSE-Ausgabe zu beantworten.



# 10 Fragen an...

## Judith Werner

**Was ist Ihre größte Stärke?**

*Ich finde immer eine Lösung egal in welcher Situation; nicht aufgeben; think outside the box.*

**Was ist Ihre größte Schwäche?**

*Schokolade.*

**Was macht Ihnen Angst?**

*Gewitter.*

**Wofür hätten Sie gern mehr Zeit?**

*Die Jagd.*

**Was ist Ihr Leibgericht?**

*Spaghetti Vongole und Brombeeren in jeglicher Variante*

**Ihr Lieblingsplatz in der Region?**

*Freiburger Außendeich und der Wald in Sunde.*

**Was lesen Sie?**

*Fachbücher Management und Garten, Jagdzeitungen.*

**Wo bleiben Sie beim Zappen im Fernsehen hängen?**

*Ich schaue selten Fernsehen.*

**Wen würden Sie gerne mal interviewen?**

*Warren Buffet und den Dalai Lama.*

**Was schätzen Sie am Leben im Elbe-Weser-Dreieck besonders?**

*Die Vielzahl der wunderschönen Hansestädte und die Besonderheiten der Natur in unserer Region.*

# Wellys Garage



Ihr Fachbetrieb für Fahrrad, Pedelec und Ebike

27442 Karlahöfen Lerchenweg 4 Tel.: 04763/938755 Öffnungszeiten: Mo-Fr. 15-18Uhr, Sa. 10-12Uhr



BIOMETRIE  
BESKAFULTE /  
TAG-HÄNDLER



# Goldener Herbst im Klosterpark

## Harsefeld lädt zum Herbstzauber ein



In diesem Jahr findet der Harsefelder Herbstzauber nach der pandemiebedingten Pause erstmalig wieder statt. Fotos: Martin Elser

**T**raditionell wird der goldene Herbst mit dem Harsefelder Herbstzauber eingeläutet: Einer der schönsten Märkte der Region präsentiert über 120 Aussteller aus den Bereichen Genuss, Kunsthandwerk, Pflanzen und Naturprodukte am 17. und 18. September, jeweils von 10 bis 18 Uhr im Klosterpark.

Zu entdecken gibt es schöne Dinge für Haus, Garten und Seele: Blühende Staudenraritäten, Kräuter aus biologischem Anbau, Rosen, Gehölze, Obstbäume, Schattentpflanzen, Zäune, Rankhilfen, Dekoratives aus Holz, ausgesuchte Metall- und Töpferwaren, Glasperlen. Daneben zählen Leder- und Natursteinschmuck, Goldschmiedearbeiten, selbst gemachte Taschen, Bekleidung aus Alpaka-, Baum- und Schafwolle und vieles mehr zum breit gefächerten Sortiment. Das Organisationsteam vom Stadtmarketing Harsefeld legt großen Wert auf eine abwechslungsreiche und bunte Vielfalt des Marktes

sowie eine hohe Qualität der angebotenen Produkte.

Zudem spezialisiert sich der Markt immer mehr auf kleine Köstlichkeiten für den Gaumen: Es gibt süße und herzhaftere Produkte, die keine Wünsche offen lassen. Von A wie Aroniafruchtaufstrich über N wie Nudelvariationen bis Z wie Ziegenkäse vom Jithof. Damit neben dem Essen das Trinken nicht zu kurz kommt, gibt es diverse Craft-Biere, Weinspezialitäten, Säfte und natürlich auch Kaffee und Tee.

Neben vielen traditionellen Marktbeschickern sind wieder einige Neuzugänge dabei, zum Beispiel die naturART Fotografie, die Bürsten-Manufaktur Dresden, Gourmet Rubi mit handgefertigter Keramik aus Spanien und Andalusien, KEKSFEIN mit handgemachten Keksen und weitere schöne Stände.

Im Klosterpark bietet die Friedrich-Huth-Bücherei Altbestände in einem großen Bücherflohmarkt zum Verkauf

an sowie Kaffee und Kuchen. Das Museum lädt mit einigen Ausstellern ebenfalls in seine Räume ein. Die aktuelle Sonderausstellung „Barfuß oder Lackschuh“ ist auch einen Besuch wert.

Der weitläufige Klosterpark mit seinen alten Mauern und grünen Wiesen ist ein Marktplatz für die ganze Familie. In der Naturerlebnis-Ecke bieten Waldpädagogen aus dem Elbe-Weser-Raum, der Verein Naturerleben und

das Natureum Niederelbe spannende Mitmachangebote für Kinder an. An einigen Ständen dürfen sie töpfern, Bernstein schleifen oder filzen. Auch das Fahrradkarrussell ist wieder dabei, und im Museum locken weitere Aussteller mit ihren Angeboten. Vorbeischaun lohnt sich: Der Eintritt auf den Markt ist frei. Parkplätze sind ausgeschrieben.

[www.harsefelder-herbstzauber.de](http://www.harsefelder-herbstzauber.de)



Beim Harsefelder Herbstzauber werden neben Naturprodukten und Kunsthandwerk auch Pflanzen angeboten.



Harsefelder  
**HERBSTZAUBER**  
**17. + 18. SEPTEMBER** 2022  
TÄGLICH VON 10 BIS 18 UHR  
KLOSTERPARK HARSEFELD

Pflanzen & Naturprodukte

Kunsthandwerk

Eintritt frei!

[harsefelder-herbstzauber.de](http://harsefelder-herbstzauber.de)

Veranstalter: Stadtmarketing Harsefeld  
[touristinfo@harsefeld.de](mailto:touristinfo@harsefeld.de)

 **Harsefeld**  
... schön hier!

# Edelbrand aus Eichen

## Eine ausgezeichnete Idee

Niklas Haller,  
Michael Frankenbach  
und Leonard Spreckels  
produzieren Spirituose  
aus Eichen

Drei Schulfreunde aus Sittensen vermarkten mit ihrer Eigenkreation Oken seit rund zwei Jahren den weltweit ersten 40-prozentigen Schnaps aus Eichen.

Von Birgit Pape

**D**rei junge experimentierfreudige Männer aus Sittensen hatten vor einigen Jahren eine grandiose Idee. Fasziniert vom Thema, aus wie vielen Früchten und Pflanzen sich Alkohol gewinnen lässt, stellte sich die spannende Frage: „Was ist mit der Eiche? – Dem prägenden Baum der norddeutschen Landschaft. Früher machte man aus Eichen Kaffeeersatz und Brot, warum nicht heute einen edlen Brand?“ So entstand der Edelbrand Oken, eine Namenskreation aus dem plattdeutschen Eeken und dem englischen Oak. Seit zwei Jahren gibt es ihn inzwischen und er erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Die drei Mittdreißiger sind seit der Schulzeit enge Freunde. Neben ihrer Tätigkeit als Edelbrand-Produzenten arbeiten sie als Bankangestellter, Unternehmensberater und Maschinenbauingenieur. Drei Jahre haben sie von der Idee bis zum fertigen Produkt gebraucht. Zunächst wurde in Omas Küche experimentiert, dann wurde alles langsam professioneller. Die

Eichen bekommen sie in hervorragender Qualität von norddeutschen Bauern. In einer ehemaligen Milchammer im Nachbarort haben sie ihre eigene kleine Brauerei eingerichtet. Hier entsteht die Maische, das Ausgangsprodukt für den Edelbrand, und erste Gärvorgänge finden statt. Den letzten Feinschliff erhält der Oken in einer kleinen Bremer Destillerie.

Eichelliköre gibt es bereits, aber ein 40-prozentiger Schnaps aus der Nussfrucht ist eine Premiere am Markt. Der handwerklich hergestellte Oken ist ein echtes Original aus dem Ostetal. Renommierete Gastronomiebetriebe und Getränkehändler aus der Region haben ihn inzwischen in ihr Programm aufgenommen. So schwärmte Detlef Schröder, Inhaber des Hotel-Restaurants Schröder in Groß Meckelsen: „Die Qualität des Oken ist sehr gut und gerade das Grundprodukt Eichel ist nahezu einzigartig. Ein spannendes Produkt, dessen Duft an Malz, Früchte und Beeren erinnere und auch geschmacklich diesem nahekomme“, sagt Schröder. Seine Gäste legten viel Wert auf regionale Produkte, mit dem Oken habe man genau solch ein Produkt gefunden – quasi mit Ursprung aus der Börde Sittensen.



Der Edelbrand aus der Börde Sittensen erfreut sich seit der Markteinführung stetig wachsender Beliebtheit.

Die drei Produzenten haben noch weitere Geschmacksnuancen herausgeschmeckt. „Eine fruchtige Note von Mirabellen, mit einem Hauch von hellem Holz und einer sanften Prise Pfefferminz“, beschreiben die drei Männer den Geschmack ihres Oken. Den Edelbrand aus Eichen sollte man bei Zimmer-



Niklas Haller (von links), Michael Frankenbach und Leonard Spreckels sind stolz auf ihr Produkt.

temperatur genießen. „Wird er zu kalt getrunken, geht Geschmack verloren“, erklärt Niklas Haller.

Dass der Edelbrand nicht nur in der Region gut ankommt, zeigt der kürzlich stattgefundenene Wettbewerb „World-Spirits Award“. Die Veranstaltung wird unter Kennern als die qualitativ hochwertigste Spirituosen-Prämierung der Welt bezeichnet. Hier erhielt der Edelbrand gleich im ersten Anlauf eine Silbermedaille. Die Juroren bezeichneten den Geschmack als „ganz besonders und außergewöhnlich“. „Darüber haben wir uns unheimlich gefreut, denn es sitzen wirkliche Experten in der Jury“, betonen die drei Männer.

Inzwischen haben die drei Eichel-Schnaps-Freunde bereits die dritte Charge Oken produziert. Sie haben den Herstellungsprozess weiter professionalisiert. Die Rezeptur für die Maische ließen sie aber unverändert. „Die ist so gut, die mussten wir nicht mehr verän-

dern“, sagt Niklas Haller. Der erste Edelbrand aus Eicheln ist eine fein filtrierte Spirituose aus 100 Prozent natürlichen Zutaten ohne Zusatzstoffe.

Die Corona-Zeit hat die Vermarktung des Oken nicht gerade leicht gemacht. Nun wollen sie hierbei noch professioneller werden. Es gibt den Oken bereits in vielen Hof- und Getränkeläden und beim Lieferservice Bröös. In einigen Restaurants wird er ebenfalls bereits ausgedient.

Zum Probieren gibt es den Oken übrigens auch in einer 10 Zentiliter großen Flasche. Die normale Flaschengröße ist beim Oken die 50 Zentiliter-Flasche. Rund 40 Euro kostet sie. „Wir möchten unseren regionalen Radius bei der Vermarktung erweitern und sind auf der Suche nach weiteren Verkaufsstellen. Auch im Bremervörder und Bremer Raum. Für Ideen sind wir offen“, betonen die drei Geschäftsleute, die voller Elan in die Zukunft schauen.



Auch für leckere Cocktails ist der Oken hervorragend geeignet.

## Rezept:

### Cocktail OKEN Woods

Beerig, würzig, erfrischend – Ein Cocktail wie ein sommerlicher Spaziergang durch den Wald.

- 3 cl OKEN
- 6 cl Kräuter-Limonade
- 1 Spritzer Schwarzer Johannisbeersirup
- auffüllen mit Crushed Ice
- Majoranblüte (alternativ frische Majoranblätter).





Museumsleiterin Ellen Horstrup und Inventarisierungsspezialist Lothar Safier zeigen ein Bronzeschwert, das für die Einlagerung sorgsam verpackt wurde. Schätzungsweise 40.000 Objekte zählt die Sammlung allein in den Abteilungen Archäologie und Geologie. Foto: Siems

# Bachmann-Museum steht vor großen Veränderungen

Sanierung und Neukonzeptionierung der Dauerausstellung werden Jahre dauern

Von Frauke Siems

**D**as Bachmann-Museum steht vor gravierenden Veränderungen. Das denkmalgeschützte Gebäude wird unter großem logistischen sowie zeit- und kostenintensiven Aufwand saniert, die Dauerausstellung komplett neu konzeptioniert. Der Landkreis Rotenburg investiert viele Millionen Euro. Was im Einzelnen ist geplant und in welchem Zeitraum? Worin liegt der Reiz, worin die Schwierigkeiten dieses Mammutprojektes? Und was bedeutet eine jahrelange Schließung für die Bindung zwischen Museum und Besuchern? „Zuhause“ hat beim Träger des Museums, dem Landkreis Rotenburg, und bei Museumsleiterin Ellen Horstrup nachgefragt.

„Das Ziel des Landkreises und aller beteiligten Akteure ist, die Museumsflächen im Kanzlei- und Marstallgebäude zusammenzuführen und eine zeitgemäße Dauerausstellung sowie Räume für Sonderaus-

stellungen zu schaffen“, erklärt Christine Huchzermeier, beim Landkreis zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. In der derzeitigen „Vorplanungsphase“ werde geprüft, wie die Substanz des denkmal-

geschützten Gebäudes erhalten werden kann. Dazu arbeitet der Landkreis mit externen Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammen. „Dafür gibt es keine Blaupause. Es ist so viel Expertenwissen wie möglich gefragt. Genauere Einzelheiten zum Umbau und zur neuen Ausstellung können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genannt werden“, betont Huchzermeier. Auf jeden Fall sei das Projekt längerfristig angelegt. Aktuell plane der Landkreis mit einer voraussichtlichen Fertigstellung 2035. Der Termin könne sich aber noch weiter nach hinten verschieben. Parallel dazu wird von der Stiftung Bachmann-Museum ein Konzept für eine Neuausrichtung der

Ausstellung und die Lagerung der Exponate erstellt.

Museumsleiterin Ellen Horstrup erläutert, womit sie und das Team von der Stiftung Bachmann-Museum aktuell beschäftigt sind. „Nach der Schließung der Ausstellung im Mai bereiten wir uns in diesem und im nächsten Jahr auf den Auszug aus dem Museumgebäude vor. Bis zum kommenden Frühjahr kümmern wir uns um die Objekte zur Archäologie und Geologie, das sind schätzungsweise 40.000 Objekte. Dabei unterstützen uns die Restauratorin Lena Geidner, die alle Objekte prüft und schon für die Umlagerung sorgfältig verpackt, sowie der Inventarisierungsspezialist

Lothar Safier, der zusätzlich die Objekte in unsere digitale Datenbank einpflegt. Diese aufwändigen Vorbereitungen können wir nur dank der Zuwendung durch den Landkreis Rotenburg umsetzen“, betont Horstrup.

Der Museumsalltag läuft derweil weiter. „Wir bereiten zum Beispiel gerade einen neuen Band der Schriften des Bachmann-Museums vor, bieten unsere Programme zum Thema Steinzeit für Schulklassen und Kindergeburtstage weiterhin an, stehen mit Forschern in Kontakt und planen in enger Abstimmung mit dem Landkreis die nächsten Schritte“, erläutert die Historikerin. Mit der neuen Dauerausstellung einen zentralen Bereich des Museums neu konzipieren zu können, sei von besonderem Reiz.

„Wir haben so viele eindrucksvolle Objekte, mit denen wir die Entwicklung unserer Region im Landkreis Rotenburg von den Anfängen der Erdgeschichte bis in unsere Gegenwart anschaulich darstellen können. Diese Sammlung möchte ich für unsere Besucher zeitgemäß und spannend erlebbar machen. Dass wir dazu die bisherige

Ausstellung schließen mussten, gehört leider mit dazu“, sagt die Museumsleiterin.

Gleichwohl sei dem Team der Kontakt zu den Besuchern weiterhin sehr wichtig. „Wir haben viele Ideen für neue Kommunikationswege, Veranstaltungen und andere Angebote. In den kommenden Jahren werden wir flexibel schauen, was wir in der Zeit bis zur Eröffnung der neuen Ausstellung möglich machen können. Ich freue mich zum Beispiel schon auf den Tag des Offenen Denkmals am 11. September, an dem wir nachmittags Führungen zur Geschichte des Bremervörder Schlosses und des Museumsgebäudes anbieten werden.

Angenommen, sie hätte für die Entwicklung des Museums drei Wünsche frei, welche wären das? Horstrup: „Ich wünsche mir, dass wir in den nächsten Jahren mit vielen Menschen in Kontakt bleiben, dass wir mit der neuen Ausstellung einen lebendigen Ort für den Austausch über die Geschichte dieser Region schaffen und dass wir dabei auch unsere Begeisterung für die Sammlung vermitteln können.“



Das Bachmann-Museum wird aufwendig saniert und völlig neu konzeptioniert. Der Landkreis Rotenburg als Träger investiert viele Millionen Euro. Bis zur Wiedereröffnung werden voraussichtlich über zehn Jahre vergehen. Gleichwohl wollen die Mitarbeiter mit verschiedenen Angeboten den Kontakt zu den Besuchern aufrechterhalten. Foto: Archiv



Soziale Dienste  
Bezirk Hannover gGmbH  
Wohnen & Pflegen

Wir suchen ab sofort in Voll und Teilzeit  
**Pflegefachkräfte** m/w/d



Wir bieten unseren  
**Senior\*innen:**

- Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Hauseigene Küche
- Vielfältige Betreuungsangebote und kulturelle Veranstaltungen
- einen geschützten Wohnbereich bei Demenzerkrankungen

**AWO Seniorenzentrum am Hang**

Am Hang 26 • 27432 Bremervörde

Tel. 04761 990-0 • [info-E315@awo-wup.de](mailto:info-E315@awo-wup.de)

[www.awo-wup.de](http://www.awo-wup.de)

## Bestattungsinstitut Grotheer

Inh. Hans-Hermann Grotheer  
Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen e.V.

Zuhören  
Begleiten  
Trost spenden  
Wege finden



Erd-, Feuerbestattungen auf allen Friedhöfen  
See- und Baumbestattungen \* Überführungen  
Bestattungsvorsorge \* Formalitäten \* Sofortdruck  
von Trauerbriefen \* Andachtsraum \* Trauerfloristik

27432 Bremervörde - **Tel. 0 47 61/ 61 44**  
Bremer Straße 22 - Glinde Nr. 7 - 27432 Oerel

### Trauerfloristik

Julias Blumentraum - Tel. 0 47 61/ 74 92 80  
Glinde 7 - 27432 Oerel  
[kontakt@grotheer-bestattungen.de](mailto:kontakt@grotheer-bestattungen.de)  
[www.grotheer-bestattungen.de](http://www.grotheer-bestattungen.de)

# Mein Lieblingsplatz: Ein Idyll in der Maiseinöde

## Jäger Hans-Hinrich Pape aus Anderlingen zieht es hinaus in die Natur

Hans-Hinrich Pape auf seiner Wiese, die er seit 1993 zu einem wahren Biotop umgestaltet hat, das inmitten der Maisflächen auffällt.

Von Rainer Klöfkorn

**B**ei der Frage nach seinem „Lieblingsplatz“ muss Hans-Hinrich Pape nicht lange überlegen. „Ein Idyll in der Maiseinöde“ sei sein Favorit, sagt der Anderlinger und ehemalige Bürgermeister der Samtgemeinde Selsingen. Um das von ihm geschaffene Biotop in der Gemarkung seines Heimatdorfes kümmert er sich seit vielen Jahren. Seit 2016, als er aus dem Amt des Selsinger Samtgemeindebürgermeisters ausschied, engagiert er sich für die Natur noch intensiver als zuvor.

Hans-Hinrich Pape ist Jäger, wobei der 66-Jährige den Schwerpunkt mehr auf den Erhalt und Schutz der Naturflächen legt als darauf, Hasen und Rehe zu jagen. Die Veränderungen in Natur und Land-

schaft, vor allem durch den zunehmenden Maisanbau, haben ihn schon vor Jahren handeln lassen. Noch 1990, weiß er an einem Beispiel zu berichten, habe es viele Rebhühner und Fasane gegeben. Seitdem sei ihre Zahl immer kleiner geworden. Auch der Artenschwund und der Rückgang der Insekten sind zu beobachten.

Diese besorgniserregenden Veränderungen und auch das Ziel, bei seinen fünf Kindern Verständnis für die Natur zu wecken und dies auch vorzuleben, hätten ihn motiviert, sagt Pape. Er ist belohnt worden, wie er findet: „Es ist erfüllend, etwas für die Natur zu tun.“

Eine erste Maßnahme in seiner „Idylle in der Maiseinöde“ sei gewesen, die Wegestreifen, die von vielen Landwirten nach und nach beackert wurden, durch Blühstreifen für die Natur zurückzugewinnen. Immer mit Einverständnis der Eigentümer

und der Gemeinde, wie Pape betont. Was allerdings nicht immer ganz konfliktfrei abgelaufen sei, weil mancher Landwirt sich nur ungern von der zusätzlichen Ackerfläche trennte.

Papes „Lieblingsplatz“, an dem er oft gemeinsam mit seiner Hündin „Karla“ zu finden ist, befindet sich mitten in der Anderlinger Feldmark. Die Wiese hat er seit 1993 zu einem wahren Biotop umgestaltet, das inmitten der Maisflächen auffällt. Neben einer Hecke als Umrandung hat der frühere Verwaltungsbeamte 40 Obstbäume gepflanzt. Dass etwa zehn Bäume eingegangen sind, habe ihn traurig gemacht, berichtet er vor Ort. Vor zwei Jahren begann Pape mit Erfolg, die Bäume zu veredeln und konnte so 20 veredelte Bäume nachpflanzen.

Wichtige Informationen habe er, wie Pape schmunzelnd berichtet, einem Buch aus dem Jahr 1794 über den Anbau von

# 24 Stunden Betreuung

in Ihrem eigenen Zuhause!

Obstbäumen entnommen. Hierin habe er vieles entdeckt, was ihn bei seiner Arbeit unterstützen konnte. Heute wachsen auf dem Gelände Apfelbäume der Sorten James Grieve, Goldparmäne und Schöner von Nordhausen sowie Birnenbäume der Sorten Clapps Liebling und Pflaumenbäume.

Mittlerweile findet sich auf der Fläche auch ein naturnahes Kleingewässer, das mit Kopfweiden eingefasst ist. Bei seinem Engagement wurde er finanziell von der Bingo-Umweltstiftung und vom Landkreis unterstützt, dessen Naturschutzbehörde entsprechende Vorhaben fördert. Es sei leider viel zu wenig bekannt, bedauert Pape, dass der Landkreis solche Fördergelder zur Verfügung stellt. Das "Sponsoring" aus Rotenburg reicht von der Anlage von Hecken über die Anlage und Pflege von Obstwiesen und Blühstreifen bis hin zu der Anlage

von naturnahen Kleingewässern. Er würde sich freuen, wenn andere Naturfreunde seinem Beispiel folgen, sagt der Anderlinger. „Nicht nur reden, sondern was Gutes für die Natur tun!“, lautet seine Devise. Deshalb auch sei er gerne bereit, Auskunft über die Fördermöglichkeiten zu geben. Wer wolle, könne sich gerne bei ihm melden (Telefon 04284/1720).

#### Zur Person:

Nach seiner Ausbildung beim damaligen Landkreis Bremervörde war Hans-Hinrich Pape in den Verwaltungen der Stadt Bremervörde und der Samtgemeinde Tarmstedt tätig. 1994 wechselte er als Vertreter von Samtgemeindedirektor Werner Borchers nach Selsingen. 2011 trat er dessen Nachfolge als Bürgermeister der Samtgemeinde an. Fünf Jahre, bis 2016, hatte der fünffache Familienvater dieses Amt inne.



*Auch ein naturnahes Kleingewässer, das mit Kopfweiden eingefasst ist, befindet sich auf der Fläche von Hans-Hinrich Pape.*



Ihre Ansprechpartnerin  
**Anna Maria Lührs**

Rufen Sie mich gerne  
an und vereinbaren  
einen Termin für  
ein unverbindliches  
Beratungsgespräch.

**PRODOMO**   
persönliche Betreuung Zuhause

Alte Straße 73 · 27432 Bremervörde

Mobil: 0176 - 62 73 30 49

Telefon: 0 47 68 - 922 86 55

[info@prodomo-betreuung.de](mailto:info@prodomo-betreuung.de)

[www.prodomo-betreuung.de](http://www.prodomo-betreuung.de)



Ernteprojekt „Gelbes Band“ des ZEHN geht in die 3. Runde:

# Ab sofort rettet Niedersachsen wieder Obst!

**A**b sofort heißt es wieder: Obstbäume gesucht und Obst retten! Ob im privaten Garten oder auf der Streuobstwiese im Ort – eigene Obstbäume können beim ZEHN registriert und mit einem Gelben Band gekennzeichnet werden. Ein Gelbes Band am Stamm signalisiert: Hier darf kostenlos und ohne Rücksprache geerntet werden.

Bereits in den vergangenen zwei Jahren war das Ernteprojekt ein voller Erfolg. Das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen (ZEHN) koordiniert die Aktion nun bereits zum dritten Mal. Ab sofort ist ganz Niedersachsen wieder aktiv gegen Lebensmittelverschwendung und rettet Obst vor dem Verderb.

Die Idee ist simpel: Immer wieder bleibt Obst ungenutzt unter Bäumen liegen oder Beeren an Sträuchern hängen. Manchen Privatpersonen wächst die Obsternte in puncto Zeit und Menge über den Kopf oder aber die Streuobstwiese im Ort wird nicht aufgesucht und abgeerntet. Mit einem Gelben Band wird hier Abhilfe geschaffen. Eigene Obstbäume können beim ZEHN registriert und in eine Landkarte eingetragen werden. Schon bekommen Obstbaumeigentümer/innen Gelbe Bänder und



Ist der Obstbaum mit einem gelben Band gekennzeichnet, darf kostenlos und ohne Rücksprache geerntet werden.

Informationsmaterialien vom ZEHN kostenfrei zugeschickt. Nun eine Schleife an den Baumstamm binden und schon ist klar: Hier dürfen alle ohne Rücksprache für den eigenen Bedarf Obst ernten. Ziel des Ernteprojekts ist es, gegen Lebens-

mittelverschwendung vorzugehen und Menschen für dieses Problem zu sensibilisieren. Denn: Lebensmittel sind zu wertvoll, um ungenutzt zu bleiben oder sogar im Müll zu landen. Wer selbst in die Obsternte einsteigt, erfährt viel über Lebensmittel. Wie wachsen sie, wann sind sie reif und wie kann ich sie gut lagern und schließlich zubereiten. Und auch ein Apfel mit einer kleinen Delle ist wertzuschätzen und macht sich als Saft, im Kuchen oder als Mus gut.

„Besonders gefreut hat uns, dass sich im vergangenen Jahr viele Kommunen und Städte bei uns gemeldet haben. Sie haben eine große Vorbildfunktion und können mit Aufrufen, Aufmerksamkeit und Aktionstagen das Thema der Lebensmittelverschwendung ihren Bürgerinnen und Bürgern näherbringen“, so Maren Meyer. Alle Informationen zum Ernteprojekt sowie ein Online-Teilnahmebogen zur Registrierung gibt es auf [www.zehn-niedersachsen.de/gelbesband](http://www.zehn-niedersachsen.de/gelbesband).



Die ZEHN koordiniert das Ernteprojekt „Gelbes Band“ bereits zum dritten Mal. Ziel ist es, gegen Lebensmittelverschwendung vorzugehen. Fotos: ZEHN



»Wie war das damals, Frau Büttelmann?«

"Wo geht es weiter in Richtung Kiel?" - Im Sommer 1985 fahren die Schwestern Birte und Anke Büttelmann aus Stubben nach Schleswig-Holstein, um ihren Urlaub in Dänemark verbringen zu können. Dabei entdeckt sie ein BZ-Berichterstatter und fotografiert die Jugendlichen an der Bundesstraße bei Oerel.

Von Rainer Klöforn

Im Sommer 1985 fallen einem BZ-Berichterstatter bei der Rückfahrt von einem Termin nach Bremervörde zwei junge Mädchen auf, die neben der Bundesstraße bei Oerel eine Landkarte studieren. Dabei entstehen einige Fotos. Fast 40 Jahre später erinnert sich Birte Büttelmann (damals 17) an das kurze Zusammentreffen und den Anlass für die Fahrradtour mit ihrer drei Jahre jüngeren Schwester Anke Büttelmann: „An diesem Tag, einem Freitag gegen

7.30 Uhr, sind Anke und ich zu einer zweitägigen Fahrradtour gestartet. Ziel war Kiel. Dort wollten wir unsere Eltern treffen, die einen Tag später mit dem Auto nachfolgten. Mit der Fähre wollte unsere Familie dann zur dänischen Ostseeinsel Langeland fahren, wo wir ein Ferienhaus gemietet hatten. Es war das erste Mal, dass meine Schwester und ich uns mit Fahrrädern auf den Weg machten. Unser Vater, der in Appeln geboren wurde, gab uns eine Wegbeschreibung mit. Trotzdem waren meine Schwester und ich etwas unsicher.

Durch die Malse fuhren wir nach Oerel, wo wir auf der Karte nach dem Weg schauten. Ziel am Ende des ersten Tages war Itzehoe, wir hatten also noch einen ziemlichen Weg vor uns.

Insgesamt war es ein tolles Erlebnis, es gab dem Urlaub zusätzlichen Pep. Was vor allem schön war: In Dänemark konnten wir unsere eigenen Fahrräder nutzen. Nach zwei Wochen haben meine Schwester und ich die Rückreise angetreten – wieder mit dem Fahrrad bis nach Stubben.“

#einfach #gemütlich #zuhaus

**Jetzt unverbindlich von uns beraten lassen!**

**SOLARLUX  
QUALITY  
PARTNER**

Wintergarten

Terrassendächer

Fenster + Türen

Falt- + Schiebeglaswände

Sonnen- und Lichtschutz

**Mundt**  
Wir schaffen WohnFreiräume.

[www.mundt-wohnfreiraum.de](http://www.mundt-wohnfreiraum.de)

Telefon + WhatsApp: 04144 - 233 785

Mundt GmbH & Co. KG Hauptstraße 11b | 21726 Oldendorf

# Lecker, gesund und gar nicht teuer



Von Frauke Siems

**S**eit 2013 betreibt Marianne Knabbe in Plönjeshausen das „Apolonia-Hus“. Das ländlich-rustikale Hofcafé auf dem historischen Mühlengelände ist ein beliebtes Ausflugsziel, bekannt vor allem für selbstgemachte Kuchen und Torten und unverkrampfte Gastlichkeit. Hier backt und kocht die Chefin selbst: Marianne Knabbe „brennt“ für gute Küche nach alten Rezepten, gern neu kombiniert. Auch größere Gesellschaften bekocht sie nach Terminvereinbarung mühelos. Für das „Zuhause“-Magazin hat sie einen Gemüseeintopf „Quer durch den Garten“ gekocht und sich am großen Herd in ihrer Küche im ehemaligen Pferdestall über die Schulter schauen lassen.

Das „Kochgen“ (Knabbe) liegt der 62-Jährigen im Blut. Schon ihre Urgroßmütter waren exzellente Köchinnen: Die eine

wurde in Marienwerda mit der Kutsche abgeholt, wenn sie in Danzig für die feine Gesellschaft Essen zubereiten sollte. Die andere war Rostocks erste Kolonialwarenhandlerin. „Meine Vorbilder, beides harte Knochen“, lacht die Hofcafé-Betreiberin. Die Grundfertigkeiten in der Küche hat sie von ihrer Mutter gelernt, die als Lehrerin Hauswirtschaftslehre und

Knabbes Gemüseeintopf „Quer durch den Garten“ schmeckt und ist gesund.

Textiles Gestalten unterrichtete. Von ihr lernte Marianne Knabbe die „Grundrezepte. Daraus kann man alles entwickeln“. Und noch etwas hat die Plönjeshausenerin von ihrer Mutter gelernt: sorgsam mit Lebensmitteln umzugehen, sie zu „lieben“, auch wenn der Werbeslogan einer großen Verbraucherkette diese Grundhaltung „verbrannt“ habe.

Marianne Knabbe kocht gut und leidenschaftlich gern. Sie sei neugierig und probiere gern Neues aus. „Gute Zutaten und ein guter Koch ergeben gutes Essen“, das steht für sie fest. Die Waren bezieht die passionierte Köchin beim Großmarkt in Stade. Verarbeitet werden möglichst regionales Obst und Gemüse. Beim Fleisch achtet sie darauf, dass die Tiere gut gehalten und fair behandelt wurden. Angebot und Service im „Apolonia-Hus“ sind über die Jahre stetig gewachsen und mit ihnen die Räumlichkeiten in dem idyllisch gelegenen Hofcafé.

Dabei war das Lokal anfangs als reines Außencafé gedacht. Mit vier Tischen ging es los. „2013 hatten wir nur sechs gute Wochenenden, der Rest war verregnet. Da kam von den Gästen immer wieder die Frage, ob man sich nicht auch reinsetzen könnte“, erinnert sich Knabbe.

So kam es, dass der ehemalige Rindviehstall auf dem ehemaligen landwirtschaftlichen Gehöft vis-a-vis zur Plönjeshausener Mühle umgebaut wurde. Bis zu 50 Gäste finden bequem Platz. Anfangs war die Küche noch im Haupthaus. 2015/16 ist Knabbe damit in die alte Mühlenwerkstatt umgezogen. Auch im Außencafé hinter dem ehemaligen Pferdestall stehen unter großen Bäumen nun weit mehr als vier Tische. Neulich fand eine Hochzeit mit 120 Gästen statt. „Das geht nur, wenn das Wetter mitspielt“, lacht Knabbe.

Flexibel ist die dreifache Mutter und langjährige Bankkauffrau, die eigentlich Krankenschwester werden wollte, allemal. Ob Familien-

*Marianne Knabbe kocht gut und leidenschaftlich gern. 2013 eröffnete sie in Plönjeshausen das "Apolonia Hus". Fotos: Siems (5)/Knabbe (1)*

## Rezept:

# Gemüse Eintopf „Quer durch den Garten“

1 Zwiebel, 2 Essl. Öl, 1 Porrestange, 1 Kohlrabi, 1/2 Sellerieknolle plus Selleriegrün/ glatte Petersilie, 4 Möhren, 1 Pastinake, 1/2 Steckrübe, 1 Süßkartoffel, 1 Handvoll grüne Bohnen, 4 Kartoffeln.

Für Fleischliebhaber: 500g Hackfleisch (gemischt oder rein Rind), 2 Eier, 1 Brötchen eingeweicht, Salz/Pfeffer

Für Vegetarier: deftige Grießklößchen mit Kräutern): 1 Essl. Butter, 100g Hartweizengrieß, 2-3 Eier, Salz, Kräuter nach Geschmack (kann ruhig eine Trockenmischung sein) ca. 1/4 l. Milch.

Alle Gemüse putzen und in mundgerechte Stücke schneiden. Zwiebel halbieren, Schnittflächen in dem Öl richtig braun werden lassen (Röstaromen) und herausnehmen. Kartoffeln schälen, mundgerechte Stücke, und wie Salzkartoffeln vorkochen (einmal aufwellen lassen, Wasser abgießen, beiseite

stellen (verhindert das der Eintopf „milchig“ wird, durch die Stärke).

Frische Bohnen putzen, mundgerechte Stücke, blanchieren, beiseite stellen. Hackfleischteig herstellen, anständige Klöße formen und getrennt in Wasser garen, beiseite stellen.

Möhren, Pastinaken, Sellerie, Porree in das Öl geben, kurz anschwitzen, mit Wasser/Gemüsebrühe angießen, garen bis weich (Zeit: nach Gemüse unterschiedlich, ca. 15 Min.), Kartoffeln hinzu, weitere 10 min., fertige Hackbällchen hinzu, Stengel Sellerieblatt/ glatte Petersilie hinzu, mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Tipps zur Gemüsebrühe: alle Putzabschnitte der Gemüse im Topf mit Kaltwasser, Salz und dann aufkochen/simmern lassen – dann ist der Gemüsebrühe-Ansatz auch gleich fertig und alles ist verwertet.



festen, Vortragsveranstaltungen, Weihnachtsfeiern oder Betriebsausflüge: das Apolonia-Hus ist ganzjährig geöffnet und bietet für jede Gesellschaft den passenden Rahmen. Es sei denn, die Corona-Krise fährt dem Gastgewerbe in die Parade.

Für die Leserinnen und Lesern des Zuhause-Magazins hat die Plönjeshausenerin ein Gericht ausgesucht, das gut schmeckt, gesund ist und obendrein noch

den Geldbeutel schont „Das Rezept ist von meiner Uroma, Oma und Mutter. Alle Gemüsesorten sind in Menge und Art veränderlich, je nachdem, was gerade im Garten reif oder preiswert zu kaufen ist“, erklärt Knabbe.

Fleischliebhaber können den Eintopf mit Hackbällchen „aufmotzen“, Vegetarier können je nach Geschmack „deftige Grießklößchen mit Kräutern“ dazu geben.



Fleischessern schmeckt der Eintopf auch mit Hackbällchen.

  
APOLONIA HUS

*Café Oase an der Bever*



**Kuchen nach  
alten Rezepten**

Sonntags  
von 14.00 - 18.00 Uhr

**Individuelle Menüs**  
für Ihre

**Hochzeit, Jubiläum, Familienfeiern,  
Trauerfeiern uvm.**

ab 10 Personen jederzeit möglich.

Unser Rückzugsort in der Natur für Sie

Marianne Knabbe  
Plönjeshausener Mühle 1 | 27432 Bremervörde-Plönjeshausen  
☎ 04767/82 14 120 | [www.apoloniahus.de](http://www.apoloniahus.de)



Die damals Verantwortlichen im Flecken Bremervörde mussten sich vor 170 Jahren schon sehr bemühen, um ihren Mitbürgern den Status „Stadt“ schmackhaft zu machen. Glücklicherweise setzten sie sich über alle Widerstände hinweg, seit 1852 können sich die Bremervörder folglich Städter nennen. 100 Jahre später, im Jahr 1952, wurde dieser Anlass fast ein ganzes Jahr lang mit vielen Veranstaltungen gefeiert. Ein Festakt in der Markthalle, ein Umzug mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, eine große Ausstellung sowie ein Fußballspiel im Schützenhofstadion standen auf dem Programm. Zum Stadtjubiläum wurde auch das Rathaus, damals noch in der Neuen Straße, feierlich geschmückt, wie auf unserem Foto zu sehen.

Text: Rainer Klöforn / Foto: Archiv BZ

# 1952

## Bremervörde feiert Jubiläum



*Den Abschied für immer  
vergisst man nie.*

Liebevolle Abschiede spenden Trost.

**Müller**  
BESTATTUNGEN SEIT 1918

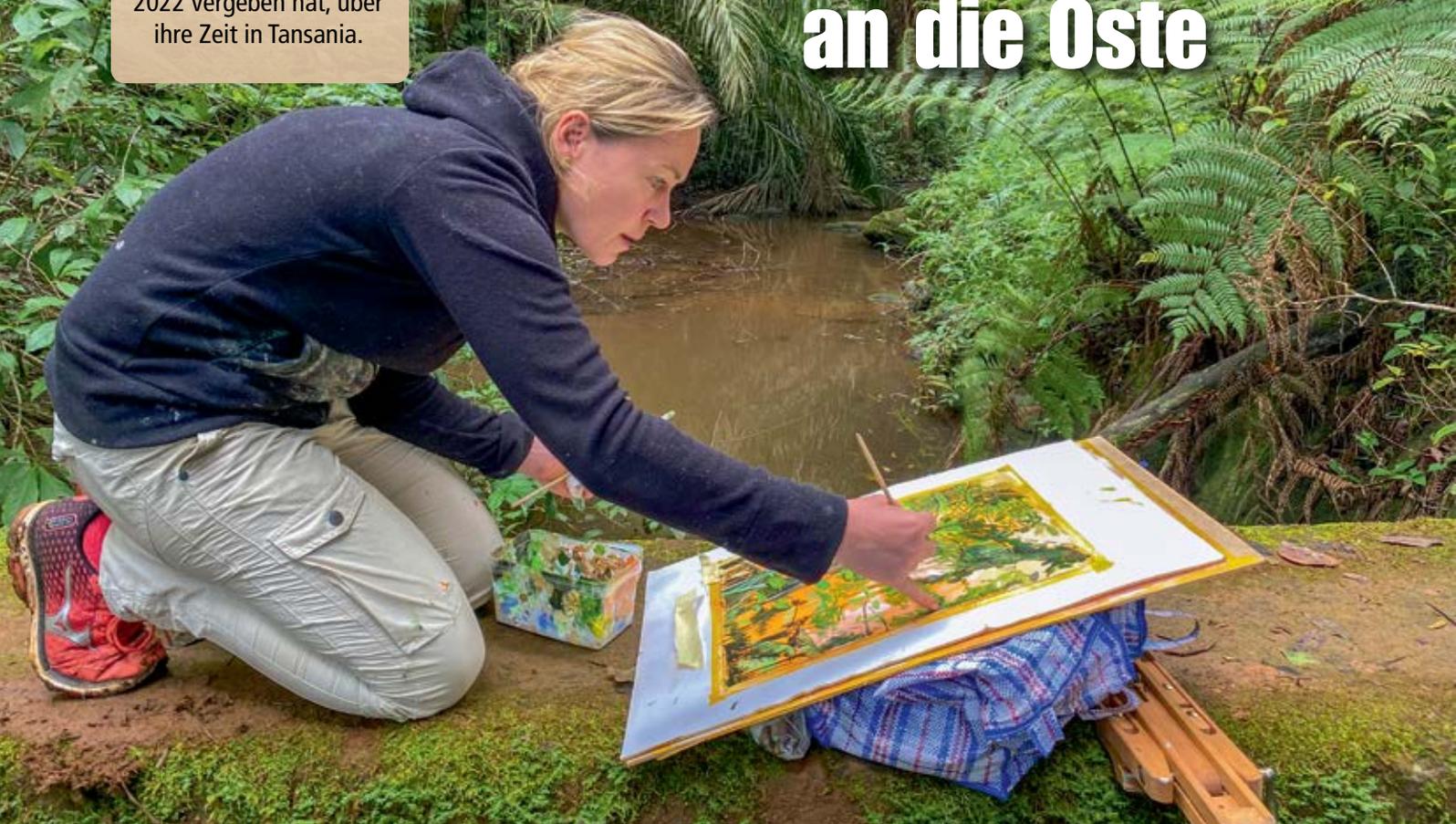
04765 / 830 510 Oerel  
04761 / 92 45 40 Bremervörde  
muellerbestattung@web.de



## Im Gespräch:

Die Leipziger Künstlerin Yvette Kießling, an die der Kultur- und Heimatkreis Bremervörde das Stadtmaler-Stipendium 2022 vergeben hat, über ihre Zeit in Tansania.

# Von den Usambara-Bergen an die Oste



*In Tansania: „Für mich ist das Unmittelbare, das Direkte, die Konfrontation mit dem Gegenüber, also mit der Vegetation, der Uferszenerie eines Flusses oder der Situation allgemein ganz entscheidend“, sagt Yvette Kießling, die neue Bremervörder Stadtmalerin. Foto: S. Möllers*

**B**ald hat Bremervörde eine neue kreative Einwohnerin – auf Zeit: Vom 5. September bis 16. Oktober ist Yvette Kießling die neue Bremervörder Stadtmalerin. Der Kultur- und Heimatkreis (KuH) Bremervörde hat sein diesjähriges Stipendium an die Landschaftsmalerin aus Leipzig vergeben. Sechs Wochen lang wird Yvette Kießling in der Oststadt leben und arbeiten. Sie freut sich auf den hohen Himmel im Vörder Land und die Moorlandschaften rund um Bremervörde. Warum die Zuhause-Redaktion die Künstlerin für ein Interview nicht in ihrer sächsischen Heimat erreichte, sondern in den Usambara-Bergen von Tansania und was dieses ferne Land für ihre künstlerische Arbeit bedeutet, erklärt Yvette Kießling unserem Redakteur Thomas Schmidt.

**Frau Kießling, wir erreichen Sie gerade im fernen Tansania. Mögen Sie uns kurz beschreiben, was Sie nach Ostafrika geführt hat?**

Bereits seit 2015 arbeite ich auf dem afrikanischen Kontinent. Durch Freunde habe ich ein Jahr später die Insel Sansibar und seitdem immer wieder neue Orte in Tansania für mich entdeckt. Seit dem vergangenen Jahr arbeite ich auch am historischen Institut „Amani“ im gleichnamigen Ort in den östlichen Usambara-Bergen im Rahmen eines Forschungsvorhabens der Museen Stade.

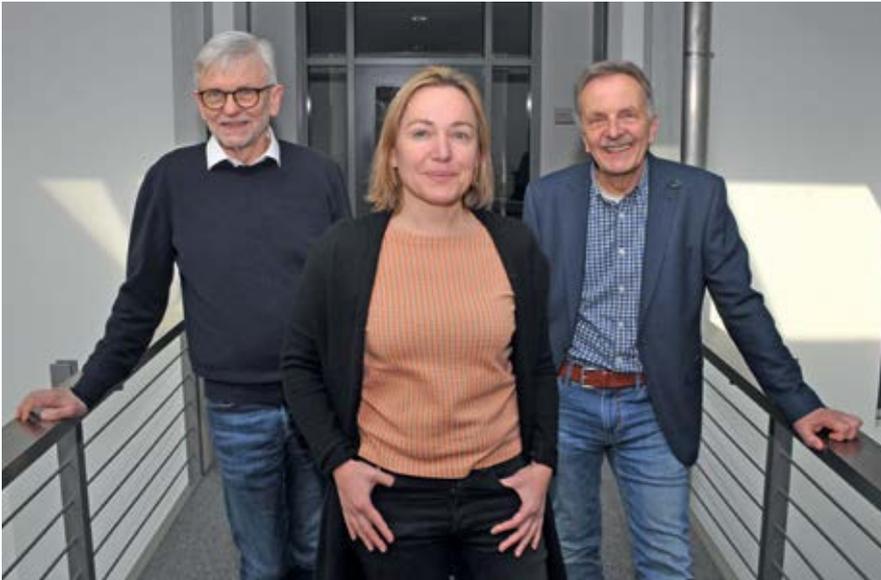
**In Ihren Arbeiten reflektieren Sie unter anderem den Einfluss des Menschen auf Flora und Fauna. Können Sie beschreiben, was Sie an diesem Thema in besonderem Maße interessiert und inwiefern es fruchtbar für Ihre künstlerische Produktion ist?**

Unser Bild von Afrika ist häufig von den fünf Großsäugetieren, den sogenannten „big five“, von Safari und Savanne geprägt. Es mag demgegenüber verwundern, aber mich interessieren besonders die oft atemberaubende Weite,



*Mbegu za mti, 2021, mehrfarbige Tuschelithografie auf Aludibond, Übermalung mit Öl, 50 x 36 cm*

berauschende Vegetation und vielfältigste Landschaften. Zudem versuche ich der Frage nachzugehen, wie der Mensch



Wilfried Riggers (links) und Georg Tretzmüller freuen sich, schon bald die Leipziger Künstlerin Yvette Kießling als Bremervörder Stadtmalerin begrüßen zu können.  
Foto: T. Schmidt

durch die Ansiedlung von Pflanzen seine Spuren in der Landschaft hinterlassen hat. Ohne uns gäbe es zum Beispiel keine Palme auf Sansibar. Ostafrika ist durch den arabischen, indischen, europäischen und heute oft chinesischen Einfluss voller spannender Widersprüche und Eigenheiten.

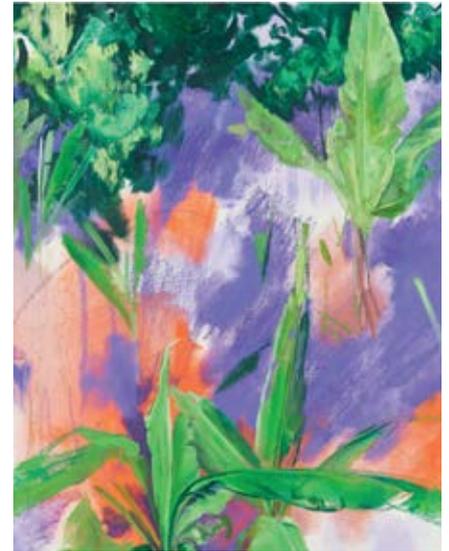
**Die Freiluft-Malerei kennzeichnet Ihre künstlerische Arbeitsweise seit vielen Jahren – was ist im tropischen Regenwald der vielleicht wichtigste Unterschied zum „plein-air-Arbeitsplatz“ an der Elbe oder andernorts in unseren Breiten?**

Jedenfalls wird man nahe des Äquators niemals frieren. Zugleich kann man vom Regen ebenso schnell überrascht werden wie an Oste oder Elbe. Malerisch fallen natürlich die andere, üppige Vegetation und ein intensiveres Farbspektrum ins Auge. Zugleich fehlt gelegentlich das Weite und natürlich das Vertraute.

**Mögen Sie Ihren Tagesablauf bei ihrem Aufenthalt in Tansania kurz skizzieren – vielleicht von der ersten Bildidee bis zum fertigen Ergebnis?**

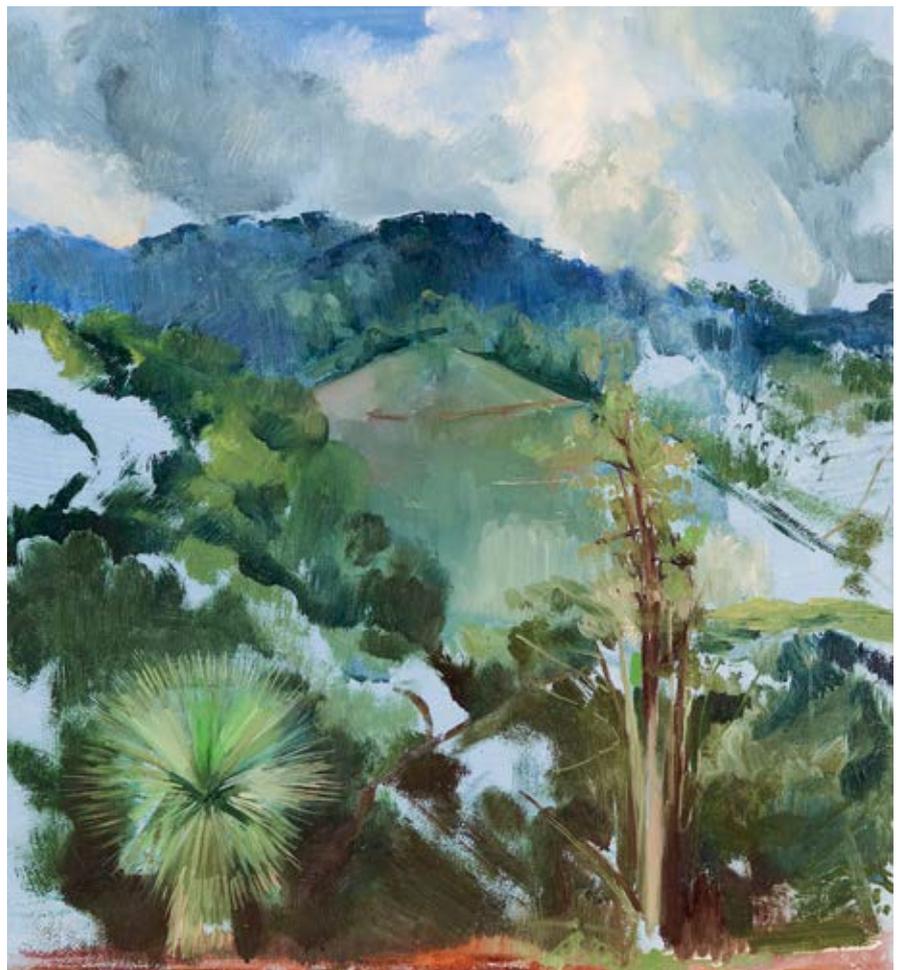
Auf dem Weg zum Malen bin ich ein ziemlich ungeduldiger Mensch. Insofern können die Schritte auch ineinander übergehen oder zum Teil nur Minuten dauern: Ich suche die Inspiration im Draußen. Das heißt, ich begeben mich in die Landschaft, suche das Gespräch mit Ortskundigen und versuche den Ort

für mich zu erfahren und zu erfassen. Ich begeistere mich für einen Ort, seine Pflanzen, eine bestimmte Situation. Daraus entspringen dann fast automatisch die Bildidee, das Format und vielleicht



**Mgombe, Morogoro, 2020, Öl auf Leinwand, 150 x 120 cm**

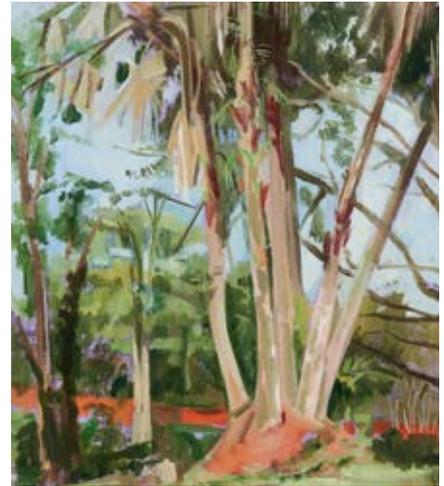
noch die Wahl eines bestimmten, vorbereiteten farbigen Grunds. Und dann muss es schnell gehen: malen... malen... malen... Manchmal einen ganzen Tag, manchmal auch mehrere oder auch je nach Lichtsituation mehrere Bilder parallel.



Die einzigartige Pflanzenwelt der Usambara-Berge, die zu den artenreichsten Regionen der Welt gehören, begeistert Yvette Kießling: **Bombom Hill, 2021, Öl auf Papier, 51 x 45 cm**



Die Arbeiten von Yvette Kießling lassen die Atmosphäre eines Ortes erlebbar werden. Foto: S. Möllers



Livingstone Chinese Palm, Amani, 2021, Öl auf Papier, 38 x 33 cm

**Die Usambara-Berge zählen zu den artenreichsten Regionen der Welt – wie inspirierend ist das für Ihre tägliche Arbeit inmitten der Natur?**

Unfassbar! Sehr! Die einzigartige heimische Pflanzenwelt begeistert mich natürlich sehr. Hinzu kommen über 3.000 Pflanzenarten aus den Tropen und Subtropen, die im deutschen Kaiserreich nach Amani gelangten.

**Viele Künstlerinnen und Künstler arbeiten im Atelier. Was reizt Sie grundsätzlich an der Arbeit inmitten der Natur?**

Dabei ist das Unmittelbare, das Direkte, die Konfrontation mit dem Gegenüber, also mit der Vegetation, der Uferszenerie eines Flusses oder der Situation allgemein ganz entscheidend. Ich versuche, die Atmosphäre eines Ortes bewusst in die Arbeit einfließen zu lassen. Ich freue mich besonders, wenn dann beim späteren Betrachten die Hitze der Tropen oder die Weite des Marschlandes erlebbar werden.

**Hat Ihrer Einschätzung nach die Arbeit unter freiem Himmel einen Einfluss auf die Bildsprache im Vergleich zur Arbeit im Atelier?**

Ja. Unbedingt. Die Bildidee, die Inspiration in meiner Arbeit kommt immer aus dem Draußen, dem Direkten. Ich arbeite aber selbstverständlich auch im Atelier – besonders bei großen Formaten – und in der Druckwerkstatt; aber auch dann immer mit den vor Ort unter freiem Himmel gesammelten Erfahrungen.

**Das Sommer-Stipendium des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde rückt näher - mit welchen Erwartungen kommen Sie nach Ihren jüngsten Erfahrungen in Ostafrika in die Ostestadt?**

Das großzügige Stipendium ist auch etwas ganz Neues für mich: Ich konnte noch nie für einen so langen Zeitraum konzentriert an einem Ort arbeiten. Das ist eine tolle Chance und wird mit meiner Arbeitsweise an Oste und im Umland von Bremervörde sicher sehr intensiv. Ich freue mich auf das eine oder andere Experiment, das Einlassen auf das vermeintlich Bekannte, Heimische, aber auch auf jeden Fall auf etwas ganz Neues für mich: die Moorlandschaft. Und natürlich auf das Erkunden, das Kennenlernen, die Inspiration vor Ort durch die Landschaft und ihre Menschen.

**Zur Person:** Yvette Kießling wurde 1978 in Ilmenau geboren und studierte von 1997 bis 2003 Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Die mehrfach preisgekrönte Künstlerin ist Meisterschülerin von Professor Arno Rink, der als Wegbereiter der Neuen Leipziger Schule gilt. Arbeiten der neuen Bremervörder Stadtmalerin finden sich in zahlreichen privaten und institutionellen Sammlungen.  
[www.yvettekiessling.de](http://www.yvettekiessling.de)

**Montag, 5.  
September bis  
Sonntag, 16.  
Oktober**

Atelier Brunnenstraße 15 (ehem. Erntedank), Bremervörde, **Projekt Stadtmaler: Stadtmalerin Yvette Kießling**

**Vernissage** am Samstag, den **15. Oktober 2022** um 19.30 Uhr

Ausstellung am Samstag, **15. Oktober**, 10.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, **16. Oktober**, 12.00 bis 17.00 Uhr, Veranstalter: Bremervörder Kultur- und Heimatkreis e.V., Tel. 04761/921277, [www.kulturundheimat.de/stadtmaler](http://www.kulturundheimat.de/stadtmaler)



Yvette Kießling versucht, die Atmosphäre eines Ortes bewusst in die Arbeit einfließen zu lassen. Foto: S. Möllers

# »Reif« für die eigene Immobilie?



Gleich ausrechnen!

Die Preisspirale bei Immobilien, Mieten und Wohnnebenkosten dreht sich weiter steil nach oben. Wohnen insgesamt wird stetig teurer. Da fragen sich viele, ob sie die Idee von den eigenen vier Wänden noch lange aufschieben sollten. Aber Wohnräume müssen bezahlbar sein. Heute und in der Zukunft. Dörte Kleinert, Leiterin Immobilienfinanzierung bei der Sparkasse Rotenburg Osterholz, gibt Tipps, wie sich Interessenten Schritt für Schritt dem Wunsch nach der eigenen Immobilie nähern können.



## Frau Kleinert, ist es die richtige Zeit, um jetzt eine eigene Immobilie zu bauen oder zu erwerben?

Dörte Kleinert: „Die aktuelle Lage ist geprägt von gestiegenen und immer noch steigenden Preisen, aber gleichzeitig auch immer noch sehr moderaten Zinsen. Wenn die sonstigen Rahmenbedingungen stimmen, ist das immer noch eine gute ‚Absprungkante‘ in die eigenen vier Wände.“

Dörte Kleinert: „Ja, in der Tat. Denn schließlich will man lange Freude an seinem Haus haben, wird im Laufe der Zeit mit erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen konfrontiert und möchte sich neben der eigenen Immobilie auch noch die schönen Dinge des Lebens, wie zum Beispiel einen Urlaub, gönnen. Wir empfehlen daher auf jeden Fall die umfangreiche Beratung durch einen unserer Spezialisten.“

## Viele stehen mit ihren Überlegungen zur eigenen Immobilie noch ziemlich am Anfang. Macht da ein Termin bei einem Spezialisten überhaupt Sinn?

Dörte Kleinert: „Selbstverständlich beraten wir gern auch in einer solch frühen Phase. Wir wissen aber, dass viele Kunden gern erst einmal für sich prüfen möchten, ob eine Immobilie überhaupt ins Budget passt und wenn ja, bis zu welchem Preis. Unsere Rechentools rund um die Themen ‚Haus kaufen, Haus bauen, Haus modernisieren‘ leisten da gute Unterstützung. So verschaffen sich Interessierte schnell Klarheit, was sie ihr Wohnraum kosten wird. Die Module unterstützen bei der korrekten Ermittlung aller Bau- bzw. Kauf- und Renovierungskosten. So hat man eine verlässliche Basis für die weitere persönliche Kalkulation. Bequem von zu Hause aus ohne vorherigen Banktermin.“

## Das klingt verlockend. Was raten Sie abschließend allen, die sich derzeit ernsthaft mit einem Immobilienerwerb beschäftigen, Frau Kleinert?

Dörte Kleinert: „Machen Sie Ihren Immobiliencheck und schaffen Sie die Basis für eine fundierte Entscheidung für oder ggf. auch gegen die eigene Immobilie. Denn wie formulierte schon Seneca so treffend: ‚Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer!‘“



Dörte Kleinert, Leiterin Immobilienfinanzierung

## Sie sprechen die „sonstigen Rahmenbedingungen“ an; was muss man darunter verstehen?

Dörte Kleinert: „Vor allem die langfristige Tragbarkeit der monatlichen Belastung aus Krediten und Nebenkosten. Und dazu gehört neben einer gezielten Absicherung von Sach- und Einkommensrisiken zunächst einmal die korrekte Ermittlung der entstehenden Kosten. Gerade beim Bau der eigenen vier Wände oder bei umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen kann es sonst zu unschönen finanziellen Überraschungen kommen.“

Absicherung, korrekte Ermittlung der Kosten, langfristige Tragbarkeit der Kreditraten. Das klingt, als gäbe es viel zu bedenken?

**ImmobilienCenter**  
**Einfach anrufen und einen**  
**Infotermin vereinbaren:**  
**04281 940-8888**



# Zum Schmökern

**W**er kennt sie nicht, die kleine Hexe von Otfried Preußler? Hier ist die Geschichte in einem Bilderbuch gekürzt und lustig erzählt. Ein wirklich schönes Buch zum Vorlesen und angucken für Kinder ab 4 Jahren, mit tollen Illustrationen von Daniel Napp.  
*Otfried Preußler: Die kleine Hexe – Ausflug mit Abraxas*



**F**elix lebt mit seiner Mutter in einem alten VW-Bus. Das soll nur niemand wissen, schon gar nicht seine Freunde und die Schule. So beginnt ein abenteuerliches Versteckspiel und die beiden müssen immer wieder an unterschiedlichen Orten übernachten und Öffentliche Toiletten oder die Schwimmbaddusche benutzen. Aber Felix hat einen Plan, wie sie zu Geld kommen und vielleicht doch wieder in einer richtigen Wohnung leben können...ein Buch über versteckte Obdachlosigkeit, echte Freunde und Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben. Wunderbar geschrieben von der kanadischen Schriftstellerin Susin Nielsen. Nominiert für den Jugendliteraturpreis 2021.



*Susin Nielsen: Adresse unbekannt*

**L**ocker-flockig leicht und gut zu lesen ist der Liebesroman „Das kleine Cottage in Irland“ aus der Serie „Romantic Escapes“ von Julie Caplin. Es geht nicht nur um eine Liebesgeschichte, sondern Land und Leute werden so schön beschrieben, dass man sogleich die Koffer packen möchte. Eine ideale Urlaubslektüre.

*Julie Caplin: Das kleine Cottage in Irland*



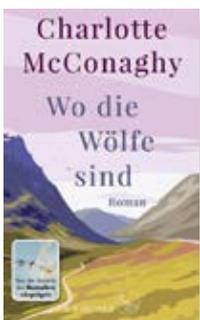
**E**inen echten Pageturner, den man nicht aus der Hand legen kann, legt Henri Faber mit seinem 2. Thriller „Kalthertz“ vor. Es ermittelt mehr oder weniger offiziell Kripobeamtin Kim Lansky auf unkonventionelle Weise in einem Fall von Kindesentführung, bei dem nichts scheint, wie es ist.

*Henri Faber: Kalthertz*



**C**harlotte McConaghy, eine in Australien aufgewachsene Schriftstellerin mit irisch-schottischen Wurzeln, hat schon in ihrem sehr ergreifenden Debütroman „Zugvögel“ überzeugt. In ihrem neuesten Titel „Wo die Wölfe sind“, geht es um die Wiederansiedelung von Wölfen in den schottischen Highlands. Nicht nur werden Themen wie Umweltzerstörung und wie unser Handeln das Leben der Tiere beeinflusst beschrieben, sondern es geht auch um die seltene Krankheit Mirror Touch Synästhesie und häusliche Gewalt, beziehungsweise Gewalt gegen Frauen. Ein Buch, das wichtig ist und das lange im Gedächtnis bleibt!

*Charlotte McConaghy: Wo die Wölfe sind*



*Viel Spaß beim Lesen wünscht  
Francesca Todisco, Leiterin der  
Stadtbücherei Bremervörde.*



# Energiesparen und persönliche Energiewende helfen uns allen

Photovoltaikanlagen und Stromspeichersysteme machen unabhängig, schonen das Klima und sparen dazu Stromkosten.

Foto: © EWE/Klein Photographen

**H**ohe Energiepreise und die Versorgungssicherheit bestimmen aktuell die Nachrichten. Strom, Gas und Heizöl sind teuer wie lange nicht, ein Ende der Preisentwicklung ist nicht in Sicht. Energiesparen wird daher immer wichtiger. Das ist nicht nur gut fürs Portemonnaie, sondern auch fürs Klima. Der Energiedienstleister EWE gibt seinen Kundinnen und Kunden daher seit vielen Jahren Tipps zum sparsamen Umgang mit Energie. Aktuell unterstützt das Unternehmen auch die 80-Millionen-Kampagne des Bundeswirtschaftsministeriums, die alle 80 Millionen Bundesbürger dazu aufruft, den Energieverbrauch schon jetzt so gut wie möglich zu reduzieren oder auch auf erneuerbare Energieträger zu setzen. Denn: Vor allem Gas, das in diesem Sommer nicht für die Stromerzeugung oder den Warmwasserverbrauch genutzt werden muss, kann vorsorglich für den kommenden Winter gespeichert werden.

Wenn der Energieverbrauch aus Sonne, Wind & Co gedeckt werden kann, hilft das gleichzeitig dem Klima. „Nicht nur im Großen, sondern auch in den eigenen vier Wänden ist der Einsatz erneuerbarer Energien eine gute Möglichkeit für mehr Unabhängigkeit und damit für mehr Versorgungssicherheit zu sorgen, beispielsweise mit einer PV-Anlage auf dem Dach für die Stromerzeugung und einer Wärmepumpe für die Wärmeerzeugung. Da die Sonne allerdings nicht immer scheint, braucht es auch intelligente und effiziente Speicherlösungen,“ sagt Rouven Piontek, Solar-Ex-

perte bei EWE. Mit einer Kombination aus PV-Anlage und Stromspeichersystem kann der Jahresstrombedarf inzwischen bis zu 70 Prozent gedeckt werden. Entscheiden kann die Kundschaft, ob sie eine gesicherte Versorgung durch eine Notstromfunktion haben möchte, eine Wärmepumpe mit dem Strom betreibt oder eine Wallbox kombiniert. „Insgesamt ist jede Kilowattstunde Energie aus der Sonne ein Pluspunkt für die Umwelt und für mehr Versorgungssicherheit. Und jede Kilowattstunde Energie, die nicht verbraucht wird, schont zudem auch noch das



Immer mehr Menschen wollen den Strom ihrer Solaranlage mit dem Elektroauto kombinieren und lassen sich dafür eine Wallbox installieren. Foto: Klaus Merz / Klein Photographen

Portemonnaie“, so Piontek weiter.

Seit vielen Jahren unterstützt EWE Energieverbraucher, sei es durch einfache Energiespartipps, Energieberatung oder Lösungen, die bei der Modernisierung eines Hauses und bei der persönlichen Energiewende helfen. Dabei übernimmt EWE bei einigen Dienstleistungen auch die Investitionskosten und bietet beispielsweise Luft-Wasser-Wärmepumpen im Paket für einen monatlichen Betrag an. Mit enthalten im Paket sind Planung, Einbau der neuen und Entsorgung der alten Heizung für eine feste Rate

über den gesamten Vertragszeitraum von 15 Jahren. Ein Servicevertrag für Wartungen und Reparaturen der Anlage sowie ein grünes Stromprodukt können für ein Rundum-sorglos-Paket gleich dazu gebucht werden. „Wärmepumpen haben den Vorteil, dass sie Haushalte unabhängiger von Öl und Gas machen, da sie frei verfügbare Umweltenergie aus der Luft oder aus der Erde nutzen. Für den Betrieb der Anlage kann grüner Strom genutzt werden. In Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage zur regenerativen Stromerzeugung und einem Stromspeicher erhöht sich die Energieautarkie eines Haushaltes noch,“ erläutert EWE-Wärmeexperte Pascal Zug.

Dieses Komplettpaket ist nur ein Beispiel bei der Unterstützung von Privathaushalten und Gewerbebetrieben beim Umbau ihrer Wärmeversorgung. Alternativ können Photovoltaikanlagen auch gepachtet werden. Ausführliche Informationen zum Umbau der eigenen Energieversorgung gibt es auf [ewe-waerme.de](http://ewe-waerme.de) oder auf [ewe-solar.de](http://ewe-solar.de)

# Upcycling-Projekt

Kinderküche  
aus einem Stuhl



*Trödel*  
**kreativ**  
*neu*  
**belebt**

Plönjeshausener  
TV-Frau Steffi  
Treiber stellt wei-  
teres Upcycling-  
Projekt vor



1

In der Herbstausgabe des vergangenen Jahres stellten wir die Plönjeshausener TV-Frau und Upcycling-Expertin Steffi Treiber vor. Unter Anleitung der Gastgeberin der WDR-Sendung „Steffi Treiber Lieblingsstücke“ durften unsere Leser aus einem Holzbrett ein Hängeregale bauen. Das kam so gut an, dass wir daraus eine Serie machten. Dieses Mal stellt die 40-Jährige das Projekt Kinderküche aus einem Stuhl aus ihrem Buch „Kreative Lieblingsstücke“ vor. Und wieder sind die Zuhause-Leser zum Nachmachen eingeladen.

### Und so wird's gemacht:

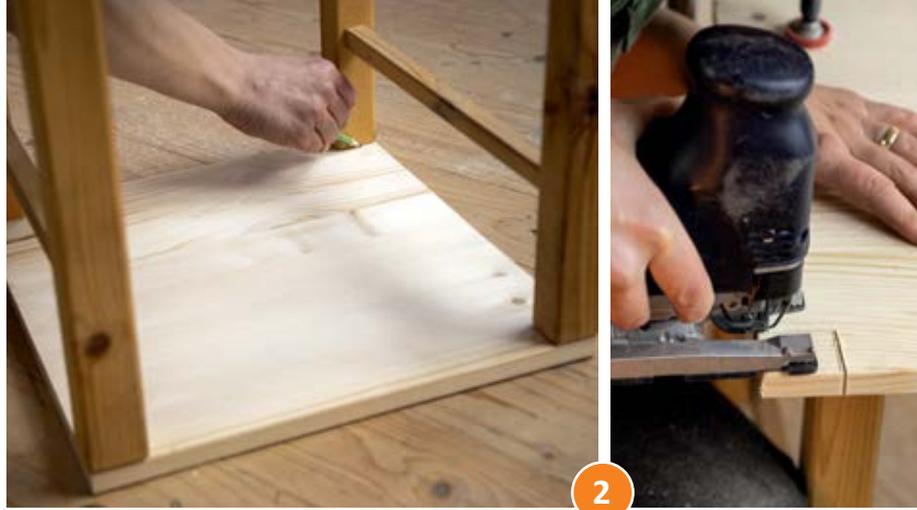
**1.** Für den Ofen in der Kinderküche säge aus dem kürzeren Holzbrett einen Boden als Ofenfach aus: Miss dafür Länge und Breite des Stuhles bis zu den Außenkanten der Stuhlbeine aus und übertrage die Maße auf das Holzbrett. Dann mit der Handkreissäge zusägen und die Kanten mit dem Schleifklotz brechen.

**2.** Damit der Boden zwischen die Stuhlbeine passt, muss das Brett ausgeklinkt werden: Schabloniere dafür die Stuhlbeine ab und schneide die Rechtecke mit der Stichsäge aus.

**3.** Setze das ausgeklinkte Holzbrett ein: Nun hat der Ofen einen Boden.

**4.** Lege das zweite Holzbrett auf die Sitzfläche, um Länge und Breite der Arbeitsplatte zu bestimmen. Dabei auch den Durchmesser der Schüssel beachten, die das Spülbecken darstellt, damit diese auf jeden Fall in die Arbeitsplatte hineinpasst. Anzeichnen und mit der Handkreissäge zusägen.

**5.** Das Spülbecken habe ich aus einer alten Blechschüssel mit Rand gebaut. Für das Loch in der Arbeitsplatte, in das sie eingesetzt werden soll, lege die Schüssel zunächst verkehrt herum auf die Arbeitsplatte und zeichne den Umriss nach. Miss dann die Breite des Schüsselrands und zeichne in den ersten Kreis einen zweiten kleineren Kreis im Abstand der Randbreite (bei mir waren das 1,5 cm) ein. Du musst dabei nicht allzu genau zeichnen: Die Linien dienen nur als Orientierung, wie weit du maximal sägen darfst und minimal sägen musst, damit die Schüssel in das Loch passt.





7



8



9



10



**6.** Bohre nun mit dem 10-mm-Holzspiralbohrer ein Loch an der inneren Kreislinie und führe hier das Stichsägeblatt ein. Den Kreis aussägen und am Ende testen, ob die Schüssel hineinpasst.

**7.** Der Wasserhahn wird aus der Türklinke gebaut. Zunächst mit der Schieblehre die Breite der Türklinke am Hals (nicht am Griff) abmessen und auf der Arbeitsplatte das Bohrloch neben der Schüssel markieren. Bei meiner Klinke war für ein ausreichend großes Loch ein 18-mm-

Holzbohrer erforderlich.

**8.** Aus dem Holztablett werden die beiden Regalbretter gebaut, die an die Stuhllehne montiert werden. Bestimme dafür mit dem Anschlagwinkel die Mitte des Tablett, zeichne sie an und halbiere das Tablett mit der Stichsäge.

**9.** Aus den Regalbrettern müssen noch die senkrechten Streben der Stuhllehne ausgeklinkt werden. Dafür jedes Brett mit den Schraubzwingen an der gewünschten

Position fixieren und mit dem Anschlagwinkel auf beiden Seiten die Form der Strebe übertragen. Dann die Rechtecke mit der Stichsäge aussägen.

**10.** Für die Herdplatten habe ich die alten CDs verwendet, für die zugehörigen Drehknöpfe die Glasdeckel: Alle Teile mit schwarzem Sprühlack ansprühen, dabei Atemschutzmaske und Gummihandschuhe nicht vergessen! Wer möchte, kann auch eine der Herdplatten rot lackieren, damit sie heiß aussieht.



11



12

**11.** Für das Ofenfach habe ich dem weißen Stoff ein Streifenmuster verpasst, damit er an eine Ofenklappe erinnert. Den Stoff zunächst passend zuschneiden und ggf. an den Rändern umnähen. Dann mit dem Malerkreppband Streifen in unterschiedlichen Breiten abkleben und mit dem Pinsel vorsichtig schwarzen Acryllack auftragen. Ich habe das auf der Rückseite der Arbeitsplatte gemacht, da stört es nicht, wenn etwas Farbe daneben geht. Ziehe das Malerkrepp ab, solange die Farbe noch feucht ist!

**12.** Jetzt bemalst du die Küche. Ich habe mich für Hellblau entschieden. Verwende die Farbwalze und beginne mit der Rückseite der Arbeitsplatte: So kann diese trocknen, während du mit dem Pinsel den Stuhl anmalst. Zum Schluss die Vorderseite der Arbeitsplatte lackieren.

**13.** Sind alle Teile lackiert und getrocknet, können sie zusammengesetzt und verschraubt werden: Zuerst legst du den Boden für das Ofenfach ein und schraubst ihn an. Dann befestigst du von innen mit dem Handtacker die Ofenklappe.



13



14





15



16



17



18



19



20

**14.** Bohre nun das Loch für den Sanitär-Flexschlauch, der die Wasserleitung darstellt, in die Seite des Stuhls, verwende dafür den 12-mm-Holzspiralbohrer. Schiebe den Schlauch durch das Loch.

**15.** Die Arbeitsplatte auf den Stuhl schrauben und das Spülbecken einlegen. Die Wasserleitung durch das Hahnloch schieben und mit Heißkleber am Hahn befestigen.

**16.** Schraube die Regalbretter an die Querstreben der Stuhllehne, einmal von oben, einmal von unten. Das ist etwas knifflig, weil die Streben so schmal sind – arbeite langsam und ziele gut!

**17.** Lege dann den Filz, der das Kochfeld darstellt, mittig auf die Arbeitsplatte, verteile deine Herdplatten darauf und zeichne mit Hilfe von Zollstock, Anschlagwinkel und Bleistift an, wie groß er werden muss. Mit der Schere ausschneiden, dann an einer langen Seite der Filzplatte von hinten doppelseitiges Klebeband anbringen, die Trägerfolie noch nicht abziehen.

**18.** Um die Position der Filzpatte noch korrigieren zu können, klebe zunächst nur eine Seite an: Knicke dafür an einer Ecke der Filzplatte eine Ecke der Trägerfolie um, platziere den Filz auf der Arbeitsplatte und ziehe dann von unten langsam die Trägerfolie ab. Dabei den

Filz nach und nach andrücken. Den noch nicht angeklebten Teil umschlagen, ebenfalls mit doppelseitigem Klebeband versehen und auf gleiche Weise ankleben.

**19.** Bringe auch auf der Rückseite der Herdplatten doppelseitiges Klebeband an und klebe sie auf das Kochfeld.

**20.** Die Drehknöpfe für die Herdplatten mit dem weißen Permanent-Marker bemalen und vorne am Stuhl in gleichmäßigen Abständen zueinander anschrauben. Wenn du hast, kannst du noch einen kleinen Gitterrost ins Ofenfach einlegen – fertig ist die Kinderküche!

## Kinderküche aus einem Stuhl

### Werkzeuge und Material

- Zollstock
- Bleistift
- Handkreissäge mit Schiene
- Schleifklotz mit Schleifpapier, 120er-Körnung
- Stichsäge
- Akkuboehrschrauber
- Holzspiralbohrer, Ø 10 mm & 12 mm + 18 mm
- Schieblehre
- Anschlagwinkel
- 2 Schraubzwingen
- Atemschutzmaske & Gummihandschuhe
- Schere
- Nähmaschine (optional)
- Pinsel
- Schaumstoff-Farbwalze & Farbwanne + Rührstab

- Handtacker
- Heißklebepistole
- Permanent-Marker in Weiß

- Holzbrett, ca. 50 cm x 40 cm x 1,8 cm
- alter Stuhl
- Holzbrett, ca. 120 cm x 40 cm x 1,8 cm
- alte Blechschüssel
- alte Türklinke
- Holztablett, rechteckig, alternativ Deckel einer Holzkiste, mind. 50 cm x 20 cm
- 4 CDs
- 4 identische Aluminium- oder Blechdeckel, z. B. von Glaskonserven

- 400 ml Sprühlack in Schwarz, Rot (optional)
- Stoff in Weiß, ca. 50 cm x 50 cm
- Malerkreppband
- ca. 20 ml Acryllack in Schwarz, alternativ Stofffarbe
- 375 ml Acryllack in Hellblau, seidenmatt
- Sanitär-Flexschlauch, ca. 30 cm lang
- ca. 30 Schrauben, 3,5 mm x 35/40/45 mm
- Filzstoff in Grau, ca. 500 mm x 500 mm x 1–3 mm
- doppelseitiges Klebeband
- Gitterrost, max. 35 cm x 35 cm (optional)



**Kreative Lieblingsstücke**  
designed by Steffi Treiber

ISBN: 9783772445767,  
176 Seiten, ist im  
frechverlag erschienen  
und kostet 24,- Euro.



Vor dem Pokalendspiel in Sandbostel: Der TSV Hollen mit (hintere Reihe von links) Trainer Johann Schult, Torfrau Margret Ebeling, Gaby Rühlandt, Elke Popp, Elke Buck, Dörte Popp, Silvia Stelljes, Monika Buck und Heike Kohrs; (untere Reihe von links) Helga Päuser, Christel Elfers, Kirsten Reyelt, Heike Müller und Anja Elfers.

# Ein erfolgreiches Team

## Hollener Frauenfußbalerinnen sammeln Siege und Titel

Von Rainer Klöfkorn

**V**er Tore fallen im März 1985 im Endspiel der Frauenfußballmannschaften um den Bezirkspokal in Sandbostel. Allesamt erzielt vom TuS Westerholz, der mit 4:0 gegen den TSV Hollen gewinnt. Nicht völlig unerwartet, sind die Westerholzer doch Spitzenreiter der Bezirksliga, während der Gegner eine Klasse tiefer – allerdings dort auch an der Tabellenspitze – zu finden ist. Im Rückblick ist diese Niederlage dennoch einer der zahlreichen Höhepunkte in der langen Geschichte des Frauenfußballs im Verein aus dem Landkreis Cuxhaven.

Auf der Trainerbank sitzt damals Johann Schult. Noch heute spricht er mit Begeisterung von den 25 Jahren, in denen er die Hollener Kickerinnen trainierte und große Erfolge mit ihnen errang. Der TSV Hollen, obwohl nur ein kleiner Verein, war ein Begriff im Damenfußball und brachte es sogar bis in die Niedersachsenliga.

Noch jung an Jahren, wird Schult 1980 Trainer der Hollenerinnen. Sein Vorgän-

gercoach Joachim Brandt aus Ostendorf fragt ihn, ob er, der selber Fußball spielt, nicht Lust hätte, die Damenfußbalerinnen zu trainieren. Schult sagt zu. Damals dürfte er kaum geahnt haben, welchen Rang diese Tätigkeit in seinem Leben einnehmen wird.

Noch heute schwärmt er in höchsten Tönen von der damaligen Ära: „Die Spielerinnen, die nicht nur aus Hollen, sondern auch aus den Dörfern der Umgebung

kamen, haben immer voll mitgezogen. Auch wenn sie am Samstagabend in der Disco waren: Am Sonntag beim Training um 10 Uhr in der Iselersheimer Sporthalle waren sie alle zur Stelle.“

Von Beginn an läuft es für die Hollener Mannschaft. Grund dafür ist neben der fußballerischen Klasse auch die „Riesenkameradschaft“ (Schult) und die Unterstützung, die das Team in Hollen genießt. Die Spielerinnen und ihr junger Trainer schaffen sogar als Meister der Bezirksliga den Sprung in die Niedersachsenliga, der sie ein Jahr angehören. Der gute Ruf, den die Hollenerinnen genießen, zieht weitere Spielerinnen an. Das Einzugsgebiet wird immer größer, Trainer Schult muss organisieren. Spielerinnen müssen abgeholt, Sponsoren für die teilweise sehr langen Fahrten oder auch für das Teamdress angeworben werden. Es ist die „goldene Ära“ des

Frauenfußballs in Hollen, der TSV bringt auch zahlreiche Auswahlspielerinnen hervor.

Konkurrent in dieser Zeit ist vor allem die SG Anderlingen/Byhusen mit ihrem Erfolgstrainer Werner Müller. „Das war der große Widersacher“, sagt Schult mit Blick auf die zahlreichen Duelle, in denen es zur Sache ging. Gern denkt er auch zurück an die Auslandsfahrten mit den TSV-Spielerinnen. Ziele sind Paris, Breslau und London. „Es hat unheimlich viel Spaß gemacht“, bilanziert Schult seine Trainerzeit bis zum Jahr 2005. Zu den einschneidendsten Erinnerungen gehört das Pokalfinale 1985 in Sandbostel, über das auch die BZ berichtet. Dem Berichtersteller wird es sogar gestattet, in der Halbzeitpause in der Kabine



*Es geht zur Sache auf dem Sandbosteler Sportplatz: Eine Hollener Spielerin im Zweikampf mit einer Kontrahentin des TuS Westerholz.*

zu fotografieren. Dort beobachtet er, wie Trainer Schult seine Spielerinnen nicht nur mit Worten („Wir können sie packen! Vorne mehr Biss, dann werden

die Westerholzerinnen nervös – das ist unsere Chance!) aufmuntert, sondern auch mit Traubenzucker.

Zu diesem Zeitpunkt liegt Hollen gegen den eine Klasse höher spielenden TuS Westerholz 0:1 zurück. 100 Zuschauer erleben eine kampfbetonte Partie. „Mann, die gehen aber zur Sache“, wundert sich ein Fußballfan. Am Ende heißt es dann aber 0:4, trotzdem feiern die Hollerinnen anschließend. Sie haben auch allen Grund dazu. Als Tabellenführer der Bezirksklasse mit 30:0 Punkten stehen sie kurz vor dem Gewinn der Meisterschaft.

Der damals junge Trainer Johann Schult erinnert sich noch heute an dieses Match und auch daran, dass Doris Fitschen im gegnerischen Team mitspielte. Die Zevenerin stand am Beginn einer großen Karriere mit 144 Länderspielen und vierfache Europameisterin. In Sandbostel freute sie sich damals, erst 16 Jahre alt, über einen der ersten Erfolge in ihrer einzigartigen Karriere.



*In der Pause darf der BZ-Berichtersteller einen Blick in die Umkleidekabine des TSV Hollen werfen, wo gerade die Taktik für die zweite Halbzeit erörtert wird.*

## Trauerfeierlichkeiten und hauseigenes **Café der Erinnerung**

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen



**Bestattungshaus Weihs**



Susanne Weihs · Neue Straße 85 · 27432 Bremervörde · Telefon 0 47 61/17 76  
Tag und Nacht · [www.bestattungen-weihs.de](http://www.bestattungen-weihs.de)

# „Die Nachfrage ist riesig“

## Steigende Gas- und Ölpreise sorgen für Nachfrage-Boom bei Öfen

Kaminöfen sind gefragt, und im Fachhandel gibt es sie in diversen Formen und Größen. Fotos: Pape

Von Birgit Pape

**D**a die Preise für Gas und Öl in ungeahnte Höhen schnellen, werden Kaminöfen als alternative Heizquelle immer attraktiver. Moderne Systeme sind effizient und emissionsarm. Aber auch Brennholz ist teurer geworden. Hannes Puckhaber vom Beverstedter Ofenhaus J.W. Döscher hat derzeit jede Menge zu tun. „Kunden müssen nun Zeit und Geduld mitbringen“, bedauert der Unternehmer.

Bereits während der Corona-Pandemie stieg die Nachfrage nach Öfen. „Die Menschen haben mehr Zeit zu Hause verbracht und haben sich überlegt, wie es noch gemütlicher werden könnte. Da gab es schon mehr Aufträge“, berichtet Hannes Puckhaber, der seit über zwei Jahren Chef des Beverstedter Traditions-geschäftes ist. Seitdem der nationale Notfallplan Gas gilt, stieg die Nachfrage nach Heizalternativen rasant. „Wir waren schon am Limit und dann kam das

Hannes Puckhaber hat viel zu tun. Die Auftragsbücher sind bis Ende des Jahres fast komplett gefüllt.

noch obendrauf. 80 Öfen haben wir hier in der Ausstellung. Gerade einmal vier sind noch verfügbar. Wir haben aber so viel wie möglich nachbestellt und die Kamine werden zeitnah geliefert. Die Auftragsbücher sind bis Ende des Jahres fast komplett gefüllt. Das müssen wir nun abarbeiten“, bittet Puckhaber um Verständnis, dass nicht alle Bestellungen so schnell wie gewohnt erledigt werden können.

Wer sich nun für einen Ofen interessiert, der sollte am besten schon vor dem Kauf einiges vorbereiten. „Ist ein Ofeneinbau überhaupt möglich? Gibt es einen nutzbaren Schornstein? Am besten, der Schornsteinfeger guckt sich das einmal vor Ort an. Dann können wir den Ofeneinbau auch besser planen“, erklärt Hannes Puckhaber.

### Was ist vor dem Ofenkauf zu klären?

Bevor ein Kaminofen installiert wird, sollten einige Dinge vorab geklärt werden.

- Möchte man einen Raum oder mehrere Räume beheizen?
- Soll der Ofen nur gelegentlich genutzt werden oder Wärme in das zentrale Heizungssystem einspeisen?
- Welcher Brennstoff soll genutzt werden?



- Wo kann das Brennmaterial gelagert werden?
- Danach richtet sich die weitere Planung. So sollte frühzeitig der zuständige Bezirksschornsteinfeger informiert werden. Er informiert über baurechtliche Bestimmungen rund um Feuerstätte und Abgasanlage.
- Für den Anschluss eines Kaminofens wird ein Schornstein benötigt, der mit seinem Material, Querschnitt und in der Höhe zur Feuerstätte passen muss. Die Position auf dem Dach richtet sich nach den Gegebenheiten vor Ort.

Zudem ist es wichtig, nur zugelassene und geprüfte Feuerstätten mit dem CE-Zeichen zu kaufen. Geräte ohne CE-Zeichen dürfen in Deutschland nicht eingebaut und betrieben werden.

Vor der ersten Nutzung muss der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger den Kaminofen und die Abgasanlage (Verbindungsstück und Schornstein) baurechtlich abnehmen. Er überprüft dabei, ob die Vorgaben für Betriebs- und Brandsicherheit eingehalten werden. Ist der Schornstein geeignet und sein Querschnitt frei? Sind die Anschlüsse fachgerecht? Wurden die gesetzlichen Abstände zu brennbaren Bauteilen eingehalten und liegen alle notwendigen Zulassungen vor? Erhält der Kaminofen ausreichend Verbrennungsluft? Bei luftabsaugenden Anlagen in der Wohneinheit müssen gegebenenfalls Fensterkippshalter oder Luftdruckwächter nachgewiesen werden.

#### Steigende Holzpreise

Die Energiekrise hat auch die Nachfrage nach Brennholz stark steigen lassen. Besonders Laubholz ist teuer und schwer zu bekommen.



Ein Traditionsunternehmen: Das Ofenhaus J.W. Döscher aus Beverstedt in der Poststraße.

Der Grund: Wegen des befürchteten Gasmangels und der sich verschärfenden Energiekrise, kaufen Verbraucher viel mehr Kaminholz und die Brennholzpreise steigen auf immer neue Rekordstände. Das gleiche gilt im Übrigen für Holzpellets und andere alternative Heizstoffe.

Dazu kommt noch, dass Holz eben auch als Bauholz und Industrieholz sowie für viele alternative Verwendungszwecke gefragt ist. Marktbeobachter sehen deshalb beim Energieholz und auch beim Brennholz weiter steigende Preise. Für geschichtetes Hartholz werden im Schnitt bereits 100 Euro pro Raummeter genannt. Geschüttete Ware kostet bis zu 65 Euro pro Raummeter. In der Nähe von großen Städten oder in Ballungsgebieten sind die Preise zum Teil noch deutlich höher. Dort ist der Preis für Buchenholz zum Teil schon auf 120 Euro und mehr geklettert. Und dabei wird es wegen der hohen Nachfrage wohl nicht lange bleiben. Holzhändler halten bis zum Herbst einen Preisanstieg auf von 150 Euro pro Raummeter für wahrscheinlich. Günstiger bekommt man sein Holz,

wenn es beim Forstamt oder einer Forstbetriebsgemeinschaft gekauft wird. Sie weisen solchen Selbstabholern in der Regel markierte Holzstämme am Wegesrand zu – sogenannte Polter.



Aus 80 Öfen in der Ausstellung können Kunden ihren Favoriten auswählen.

„Ich möchte so gehen,  
wie ich gelebt habe.“

Warum keine Fußballurne  
für einen treuen Fan?



#### LEISTUNGEN

- » Bestattungsvorsorge
- » Erdbestattungen
- » Feuerbestattungen
- » Seebestattungen
- » Naturbestattungen
- » Alternative Bestattungen z. B. Luftbestattungen



**BESTATTUNGEN**  
**JESSICA FRANZKE e.K.**

*Ihre Begleitung durch schwere Zeiten.*



GNARRENBURG  
GRASBERG  
WORPSWEDE



04763/9 37 92 61  
04792/9 87 74 40  
04792/9 87 74 40

info@bestattungen-jessica-franzke.de



Hinderburgstr. 79a, 27442 Gnarrenburg  
Ottersteiner Str. 131, 28879 Grasberg  
Findorffstr. 14, 27726 Worpswede  
www.bestattungen-jessica-franzke.de

# VERANSTALTUNGSTIPPS

## August 2022

**26. - 28. Freitag - Sonntag Mittelalterfest, rund um den Vörder See, 26. bis 28. August, Freitag 18 bis 22 Uhr, Samstag 11 bis 22 Uhr, Sonntag 10 bis 18 Uhr.**

**26. Freitag Eröffnungskonzert Holk Kulturfestival: „Ton ab, Kamera läuft!“, Verlöschendes Licht, der erste Ton und dann: ganz großes Kino. Dieser Abend widmet sich legendären Soundtracks und erinnert daran, dass europäisches Kino auch musikalisch Geschichte geschrieben hat, Stadeum, Stade, 18 Uhr.**

## September 2022

**2. - 4. Freitag - Sonntag 750 Jahre Hesedorf – Das ganze Dorf feiert das „Heselaenum“ mit verschiedenen Aktionen wie Zelt disco, Flohmarkt, Festumzug und Gondelfahrt. Heimatverein, Hesedorf.**

**2. Freitag White Dinner, SeeLounge Vörder See, 18 Uhr.**

**3. Samstag Mary Roos & Wolfgang Treppe, Gegensätze ziehen sich an! Das beweist das Duo aus Schlagerstar Mary Roos und Schlagerhasser Wolfgang Treppe. Gemeinsam geben sie auf der Bühne eine Liebeserklärung an den Schlager ab und ziehen ihn und die Werke von Heino, Florian Silbereisen und Co gleichzeitig durch den Kakao, Stadeum, Stade, 19.45 Uhr.**

**5. Montag (bis Sonntag, 16. Oktober) Projekt Stadtmaler: Stadtmalerin Yvette Kießling, Vernissage am Samstag, den 15. Oktober 2022 um 19.30 Uhr Ausstellung am Samstag, 15. Oktober, 10.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, 16. Oktober, 12.00 bis 17.00 Uhr, Veranstalter: Bremervörder Kultur- und Heimatkreis e.V., Tel.**

04761/921277, [www.kulturundheimat.de/stadtmaler](http://www.kulturundheimat.de/stadtmaler)

**7. Mittwoch Hochzeitsmusik der Hansestädte, historische Klänge aus Hamburg, Lüneburg, Greifswald, Danzig und Königsberg mit dem Europäischen Hanse-Ensemble. Die ca. 20 Musiker/innen (Sänger/innen, Zinken, Posaunen, Streicher, Lauten, Orgel) spielen Kompositionen, die zu feierlichen Anlässen in der Zeit um 1600 entstanden sind, St. Cosmae Kirche, Stade, 20 Uhr.**

**11. Sonntag Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ Teilnehmende Denkmäler: Holländer-Galerie-Windmühle „Henriette“ in Elm, 11 bis 18 Uhr; Findorff-Haus und Findorff-Kirche in Iselersheim, 14 bis 17 Uhr; Heimathausanlage mit Remise und Backhaus in Hesedorf, 14 bis 17 Uhr; Bachmann-Museum in Bremervörde; Historische Ziegelei Pape Bevern, 13 bis 18 Uhr; Heimathausanlage mit Museumsscheune in Plönjeshausen, 14 bis 17 Uhr.**

**16. Freitag „Comedy To Go“, aber bleiben Sie ruhig sitzen! Das erfolgreiche Format aus dem letztjährigen Holk Kulturfestival, in dem Comedy auf Gastronomie trifft, geht in die dritte Runde. Mit Simon Stäblein, Salim Samatou & Florian Wintels, Stadeum, Stade, 20 Uhr.**

**18. Sonntag SASHA & Band, unterstützt von seiner Band spielt Sasha alle seinen großen Hits aus seinen sieben Alben von „Dedicated To“ bis „Schlüsselkind“, Stadeum, Stade, 20 Uhr.**

**21. Mittwoch Bodo Wartke, seit über 20 Jahren steht der Wortakrobat auf der Bühne und schafft es immer noch und immer wieder zu überraschen. Der Künstler, der sich einen Reim auf alle Ungeheimheiten des Lebens macht,**

berührt mit seinen vertonten Geschichten und lässt auch ernste Töne nicht aus, Stadeum, Stade, 19.45 Uhr.

## Oktober 2022

**2. Sonntag 9. Kunsthandwerkermarkt, am Logehaus in Hesedorf, 10-17 Uhr.**

**Moorhafenerntefest mit buntem Markttreiben, Torfschiffhafen Kreuzkuhle, Gnarrenburg.**

**8. Samstag Stefan Gwildis, ein Riesenspaß sind die persönlichen Live-Auftritte des „Soulman Nr. 1“. Mit „Band und Streichern“ präsentiert Stefan Gwildis seine schönsten Songs. Kein anderer steht für deutschsprachigen Soul wie er. Stadeum, Stade, 19.45 Uhr.**

**9. Sonntag Herbst-Ladenhütermarkt mit verkaufsoffenem Sonntag (ab 12 Uhr), Bremervörde.**

**23. Sonntag Festival der Chöre, endlich ist es wieder soweit: Chöre aus dem Landkreis Stade zeigen ihr Können. Nachdem 2017 mit erfolgreichem neuen Konzept das letzte Kreis-Chorfest stattfinden konnte, wird es im Oktober 2022 nun eine Fortsetzung geben. Stadeum, Stade, 19.45 Uhr.**

## November 2022

**16. Mittwoch Ein Sommernachtstraum, erstmals 1598 aufgeführt, zählt Shakespears „Sommernachtstraum“ zu den meistgespielten Bühnenkomödien. Die bremer shakespeare company ist durch ihr Sprach- und Spielvermögen auf Shakespeare-Stücke spezialisiert und schafft einen kurzweiligen Abend über die illusionäre Kraft des Theaters. Stadeum, Stade, 19.45 Uhr.**

**25. Freitag Lesung mit Klaus-Peter Wolf, Stadtbücherei Bremervörde, 19:30 Uhr.**

**ZEIT FÜR WUNDER**

Spielzeit 2022/2023

Bis zu 45% Preisvorteil

**Jetzt Abo sichern!**

04141 4091-41  
[www.stadeum.de](http://www.stadeum.de)

**STADEUM** ★★★★★★★★★★★★★★★★

Karriere

Ausbildung

Kliniken

Qualität

Pflege &  
Wohnen

MVZ

## Ihr Gesundheitsnetzwerk! Näher bei den Menschen – Gut und sicher versorgt in der Region.

- Klinik Bremervörde
- Medizinisches Versorgungszentrum Zeven
- Medizinisches Versorgungszentrum Bremervörde
- „Haus im Park“ Seniorensitz und Pflegeheim Bremervörde
- Seniorensitz und Pflegeheim Zeven
- Tagespflege Bremervörde und Zeven
- Pflegefachschule Bremervörde
- Ambulante Pflegedienste Bremervörde, Zeven und Ahlerstedt

**OsteMed Kliniken und Pflege GmbH**  
info@ostemed.de | [www.ostemed.de](http://www.ostemed.de)

**OSTE MED**

OsteMed Kliniken und Pflege GmbH



Selbst  
versorgen mit  
**Photovoltaik &  
Wärmepumpe**

# Mehr Unabhängigkeit bei Strom und Wärme

Grüne Energie für Ihr Zuhause! Werden Sie mit uns Teil der Energiewende und profitieren Sie von mehr Nachhaltigkeit und weniger Energiekosten mit unseren maßgeschneiderten Lösungen:

✓ **EWE ZuhauseSolar:**

Individuell geplantes Solarsystem auch mit Stromspeicher<sup>1</sup> – für Ihre Selbstversorgung mit Strom

✓ **EWE ZuhauseWärme:**

Einfach mit Wärme aus der Luft heizen – pachten Sie jetzt eine Marken-Wärmepumpe zum Aktionspreis von monatlich 175 €<sup>2</sup>



**Jetzt informieren: [ewe.de/zuhause](https://ewe.de/zuhause)**

1) Ein Solarsystem von EWE besteht herstellerunabhängig aus einer Photovoltaikanlage, einem Wechselrichter, einem optionalen Stromspeicher und einem Montagesystem, wobei auch einzelne der genannten Komponenten erworben werden können, z.B. in Form einer Nachrüstung. Der Preis wird individuell berechnet und ist abhängig von der Anlagengröße und den verbauten Komponenten. Das Solarsystem wird nach Inbetriebnahme und Abnahme durch die EWE VERTRIEB GmbH in Rechnung gestellt. Nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises erfolgt die Eigentumsübergabe an den Kunden. Weitere Details entnehmen Sie bitte den AGB. 2) Keine eigene Investition. Für das Leistungspaket von EWE ZuhauseWärme Wärmepumpe wird ein Nutzungsentgelt (PNE) für die Pacht der Wärmepumpe berechnet. Für den Aktionszeitraum gilt ein besonderer Aktionspreis: Das Nutzungsentgelt (PNE) beträgt 175,00 € pro Monat. Dieses Entgelt gilt nur dann, wenn die Investitionssumme (Angebotssumme minus Fördersumme) zwischen 14.994,00 € und 26.061,00 € liegt. In allen anderen Fällen wird das Nutzungsentgelt (PNE) für die Pacht in Abhängigkeit von der Investitionssumme berechnet. Die Voraussetzung für den Aktionspreis ist der Abschluss eines EWE ZuhauseWärme-Pachtvertrags. Maßgeblich für die Teilnahme ist der bis zum 31.12.2022 vom Kunden unterschriebene und eingereichte Auftrag zur Nutzungsüberlassung der Wärmeerzeugungsanlage inkl. aller förderrelevanten Dokumente. Der Auftrag wird nach Erhalt der Auftragsbestätigung wirksam und somit besteht ab dann der Anspruch auf den vereinbarten Aktionspreis. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren und läuft automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit aus.

Alle Preise inkl. der gesetzlichen MwSt. Angebot regional begrenzt verfügbar und vorbehaltlich technischer Realisierbarkeit. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburgstraße 310, 26133 Oldenburg

# EWE